# Thorner Presse.

**Abonnementspreis**
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
**Ausgabe**
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**
**Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Insertionspreis**
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

**Nro. 106. Sonnabend den 8. Mai 1897. XV. Jahrg.**

## Politische Tagesschau.

Der „Nat.-Ztg.“ wird bestätigt, daß Herr v. Bennigsen seinen Entschluß, aus dem Amte als Oberpräsident von Hannover auszuscheiden, erklärt hat, und zwar für Ende dieses Jahres.

Eine unerhörte Fälschung versucht die „Berliner Volkszeitung“. Das demokratische Blatt schreibt nämlich „die Annahme sei nicht ausgeschlossen, daß das — in einer Depesche Seiner Majestät des Kaisers an Seine königliche Hoheit den Prinzen Heinrich enthaltene — Wort von den „vaterlandslosen Gesellen“ von antisemitischer bezw. konservativer Seite ebenso erfunden worden sei, wie die Nachricht von der Beglückwünschung des Fürsten Bismarck durch den Kaiser zum 1. April erfunden gewesen sei“. Es ist bekannt, daß der angebliche, zweifellos entstellte Wortlaut des kaiserlichen Telegramms durch die „Deutsche Warte“ und den „Lokalanzeiger“ veröffentlicht worden ist, beides Blätter, die mit irgend einer „konservativen Seite“ nicht das geringste zu thun haben. Ebenso ist bekannt, daß die erfundene Nachricht von der Beglückwünschung des Fürsten Bismarck durch das Wolff'sche Telegraphenbureau verbreitet und von einem der konservativen Partei absolut fernstehenden Hofberichterstatter „lanzirt“ worden ist. Der Versuch, die Konservativen in dieser Beziehung zu verdächtigen, muß also als eine hochgradige Unverschämtheit bezeichnet werden.

Im österreichischen Abgeordnetenhause widmete der Präsident in der Donnerstags-Sitzung bei Beginn der Sitzung der dem Brandunglück in Paris zum Opfer gefallenen Herzogin von Alençon einen herzlichen Nachruf und hob hervor, daß durch die Katastrophe das geliebte Kaiserhaus und das mit diesem durch innige Familien- und Freundschaftsbande verbundene bayerische Königshaus schwer heimgesucht worden sei. Die Herzogin habe im Dienste der christlichen Nächstenliebe, die Leiden anderer lindernd, einen qualvollen Tod in den Flammen gefunden. Das Haus erhob sich zum Zeichen der Trauer. — Das Wiener „Fremdenblatt“ und die „Neue Freie Presse“ erfahren, Präsident Faure und die französische Regierung hätten den französischen Botschafter in Wien, Lozé, beauftragt, dem Kaiser und der Kaiserin die rege Theilnahme Frankreichs an dem schweren Verlust auszudrücken, den das österreichische Kaiserpaar durch den Tod der Herzogin von Alençon erfahren hat. — Alle Wiener Blätter äußern ihr tiefstes Mitgefühl. Die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande, sowie die Prinzessin von Waldeck und Pyrmont haben sich nach dem Lainzer Schlosse begeben, um der Kaiserin ihr Beileid anläßlich des Todes der Herzogin von Alençon auszusprechen.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß wegen der am Sonnabend in Paris stattfindenden Leichenfeier für die Herzogin von Alençon die offizielle Eröffnung der Ausstellung, die für Sonnabend angesetzt war, verschoben worden ist; sie findet wahrscheinlich Montag oder Dienstag statt.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 6. Mai 1897.

— Se. Majestät der Kaiser begab sich gestern Nachmittag 4 Uhr 5 Minuten von Berlin nach Potsdam zurück. Heute früh von 7 Uhr ab hörte Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers Generallieutenants v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets Generaladjutanten Generals der Infanterie v. Hahnke und begab sich um 9 Uhr nach dem Bornstedter Felde zur Besichtigung des Garde-Jäger-Bataillons, des Lehr-Infanterie-Bataillons und der Unteroffizierschule zu Potsdam. Nach der Uebung, welcher auch Ihre Majestät die Kaiserin, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Adalbert, Wilhelm August, Oskar und Friedrich Leopold beiwohnten, erfolgte ein zweimaliger Parademarsch. Darauf führte Se. Majestät der Kaiser das Lehr-Infanterie-Bataillon zurück in die Kaserne, wo allerhöchstderselbe an dem Frühstück des Offizierkorps theilnahm. Das Diner wird Se. Majestät bei dem Garde-Jägerbataillon einnehmen.

— Nach der Parade in Stettin verkündete der Kaiser dem Offizierkorps, daß er dem Königsregiment die Gardelitzen verliehen habe; er habe dies aus Anlaß des Umstandes gethan, daß er gerade jetzt vor zwanzig Jahren dem Königsregiment zugeordnet worden ist. General v. Blomberg brachte ein Hurrah auf den obersten Kriegsherrn aus als Dank für die dem Regiment zu Theil gewordene Auszeichnung. — Dem Generalmajor Haberling verlieh der Kaiser den Adel. Befördert wurden Hauptmann Hiller zum Major und Premierlieutenant Eugen v. Puttkamer zum Hauptmann.

— Aus Paris wird hierher berichtet: Se. Majestät der deutsche Kaiser begab sich persönlich in das Botschaftshotel der französischen Republik in Berlin, um dem Botschafter Marquis de Noailles wiederholt den Ausdruck seines Beileids auszusprechen, nachdem Se. Majestät bereits, als ihm von dem Unglück Kenntniß wurde, seinem Mitgefühl mit den Opfern dem Präsidenten der Republik durch ein besonderes Telegramm und durch seinen Botschafter in Paris zum Ausdruck gebracht hat. Der Präsident der Republik Faure begab sich in die deutsche Botschaft in Paris, um dem Grafen Münster zu versichern, wie tief er durch den Schritt Seiner Majestät gerührt sei.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Der „Reichsanz.“ widmet dem am 4. d. Mts. in Luxemburg verstorbenen kaiserlichen Minister-Residenten am dortigen Hofe Prinzen Franz von Thurn und Taxis einen Nachruf, an dessen Schluß es heißt: Der auswärtige Dienst beklagt den Verlust eines verdienstvollen Beamten, der sich durch liebenswürdiges Wesen und vornehme Gesinnung in allen von ihm bekleideten Stellungen Freunde und Achtung erworben hat.

— Die durch das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz mitgetheilte Nachricht, daß die Türkei die Hilfe des deutschen Rothen Kreuzes abgelehnt habe, wird von der türkischen Botschaft in Berlin für unbegründet erklärt. Der Sultan habe im Gegentheil das Anerbieten einer Hilfeleistung mit großem Danke angenommen und angeordnet, daß die nach Konstantinopel zu entsendenden deutschen Aerzte, Krankenpfleger u. s. w. in den Lazarethen der Hauptstadt verwandt werden sollen.

— Graf Waldersee ist in einer hiesigen Klinik bei einem hervorragenden Spezialisten eines alten Leidens wegen eingetroffen.

— Polizeipräsident v. Windheim, der gerade am Tage der Brandkatastrophe in Paris eingetroffen ist, war bei den Bergungsarbeiten zugegen.

— Professor Dr. Hans Delbrück ist, wie verlautet, zum Nachfolger von Treitschkes an der Berliner Universität ernannt worden.

— Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenkassenversicherungsgesetzes den zuständigen Ausschüssen. — Dem Ausschußbericht über den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1897/98 wurde die Zustimmung ertheilt.

— Die Reichstagskommission für die Handwerks-Organisations-Vorlage nahm § 129 an, betreffend die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen, nachdem der Antrag Euler auf Einführung des Befähigungsnachweises abgelehnt, dagegen der Antrag Gamp, den Befähigungsnachweis nur für das Baugewerbe und zwar in einem besonderen Gesetz einzuführen, angenommen worden war. Ebenso wurde eine Reihe weiterer Paragraphen angenommen.

— Die Medizinalkonferenz hat gestern die Berathungen, betreffend die Umgestaltung der Medizinalbehörden, abgeschlossen. Ihr Verlauf wurde in den Schlußworten der Regierungs-Vertreter als zufriedenstellend bezeichnet. Mitgetheilt wurde noch, daß in dieser Tagung eine Vorlage über die Medizinal-Reform nicht mehr zu erwarten sei.

— Ein süddeutscher Handwerkertag, der von 51 Delegirten mit 5500 Stimmen besucht war, hat einstimmig folgende Resolution angenommen: „Der am 2. Mai in Mainz tagende Handwerkertag für den Mittelrhein und Südwestdeutschland steht einstimmig auf dem Standpunkt, daß das gesammte deutsche Handwerk einschließlich

---

## Der letzte Traum.

Erzählung
aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.
Von L. Ideler.

(Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

„Stockpolen! Sehr verdächtig!“ sagte sie wegwerfend. „Sagen Sie mal, finden Sie denn auch die Anna von Stanicz so hübsch?“

Arnau stieg bei dieser ungeschliffenen Frage das Blut in das Gesicht.

„Ich halte diese junge Dame für eine der feinsten und hübschesten Persönlichkeiten, die mir je im Leben begegnet sind,“ antwortete er scharf.

„Ich kann garnichts an ihr finden,“ knurrte Frau Müller. „So in die Höhe geschossen und so hochmüthig! Diese Polen haben nichts zu beißen und zu brechen —“

„Entschuldigen Sie, Graf Morinski ist sehr reich,“ unterbrach Arnau die Sprecherin.

„Das hat einen viel größeren Namen, als es in Wahrheit ist. Das ist so ein unsolider Besitz. Großer Rittergutsbesitzer, so und soviel Güter, und nichts dahinter. Aber wir haben es, wir können es!“

Der Doktor, der bis dahin kein Wort gesprochen, sondern nur unglaubliche Quantitäten Napfkuchen vertilgt hatte, sah bewundernd in die Höhe.

„Ja, Frau Müller, Sie können es!“ bestätigte er.

Der junge Offizier begann sich allmählich zu ärgern.

„Ich werde morgen Frau von Sternbach einen Besuch machen,“ erklärte er kurz; er versprach sich von einer Dame, die ihm Graf Morinski empfohlen hatte, mehr, als von dieser heutigen Bekanntschaft.

Doktor Kolbe sah ihn erschrocken an.

„Sie sollten ja nicht —“ flüsterte er halblaut.

„Das Bettelpack!“ lachte Frau Müller gellend. „Die alte Tanzmadame!“

Die Art, wie der Aerger der erzürnten Frau sich Luft machte, erschien selbst dem Doktor zu ordinär; er sah schweigend auf das Stück Napfkuchen, das er soeben zwischen seinen dicken Fingern hielt.

Arnau richtete sich hoch auf.

„Ich muß doch bitten,“ begann er, aber er kam mit seiner Rede nicht zu Ende, denn ein mächtiger Schatten verdunkelte den Eingang zur Laube.

„Der Papa!“ rief Lisbeth erschrocken.

„Nun ist es Rest!“ bemerkte der Doktor und sah resignirt vor sich hin.

Niemand nahm sich die Mühe, den Fremden dem Hausherrn vorzustellen. Herr Müller schien dies auch garnicht zu erwarten.

„Setzen Sie sich man wieder hin!“ sagte er zu dem Offizier, der noch immer wartend neben seinem Stuhle stand.

Arnau nahm zuletzt wieder Platz; er starrte den dicken, vierschrötigen Mann an und glaubte, nie so etwas Unfeines gesehen zu haben.

„Minchen, gieb mir doch auch Kaffee!“ verlangte Herr Müller, rückte an den Tisch und stemmte die Ellenbogen auf.

Die Frau erfüllte mit eingekniffenen Lippen diesen Wunsch; dann strickte sie mit fieberhafter Geschwindigkeit. Es entstand eine schwüle Pause.

„Schöne Pferde haben Sie in der Schwadron, Herr Lieutenant,“ brach der Hausherr endlich das Schweigen, „is nich ein einziges krank.“

„Jetzt geht es los!“ sagte der Doktor, stand auf und griff nach seinem Hut.

„Wir wollen uns doch lieber empfehlen, Herr von Arnau,“ bemerkte er mit starker Betonung des Adelsprädikats. Arnau stand gleichfalls sofort und sehr bereitwillig auf; ihn verlangte danach, dieses unliebsame Zusammensein abzukürzen, aber Herr Müller schrie:

„Warten Sie doch; eine Frage noch, Herr Lieutenant!“

„Ach, Papa, rede doch nicht immer vom Geschäft!“ bat Lisbeth schüchtern und legte die Hand auf seinen Arm.

„Dummes Zeug!“ entgegnete der Alte brutal und schüttelte die Hand der Tochter von sich ab. „Wovon bist Du denn so fein erzogen, anders als vom Geschäft? Wenn Deine Mutter immer sagt: „Wir haben's ja, wir können's ja!“ wovon hat sie's, wovon kann sie's, als vom Geschäft? Herr Lieutenant,“ fuhr er mit stark erhobener Stimme fort, „wenn Ihnen einmal in Ihrer Schwadron ein Pferd eingeht oder von den Polen erschossen wird, bedenken Sie mich; ich zahle die höchsten Preise dafür, muß aber das Fell behalten können.“

Arnau sah ihn sprachlos an.

„Ich habe die Abdeckerei in W. als Eigenthum,“ vollendete Herr Müller mit sichtlichem Stolz. „Geben Sie Ihre todten Pferde nur ja nicht an die Juden in den Dörfern — die Händler sind fürchterlich hinterher, aber sie betrügen alle!“

Herr Müller schlug mit der Faust auf den Tisch. Der junge Offizier verbeugte sich kaum merklich und sagte dann in eisigem Tone:

„Ich empfehle mich den Damen!“

„Denken Sie an mich!“ rief der Hausherr ihm noch nach.

Auf der Straße blieb der Offizier stehen und sah den Doktor ernstlich erzürnt an.

„Ich müßte Sie vor die Klinge fordern, daß Sie mich in eine solche Gesellschaft gebracht haben,“ sprach er. „Ich betrachte auch jede Verbindung zwischen uns beiden als erledigt und werde heute noch ausziehen.“

„Aber so hören Sie doch, Herr Lieutenant!“ rief der Doktor kläglich. „Ich wußte ja, daß es so kommen würde, wenn Sie die Wahrheit erführen; darum verschwieg ich lieber den ganzen Stand des Alten. Wer konnte denn auch denken, daß er sofort in unsere Gesellschaft hineinplatzen würde! Manchmal ist er tagelang fort.“

„Es ist mir unsäglich unangenehm und es ist nicht wieder gut zu machen!“ antwortete Arnau und starrte finster vor sich hin. „Was werden die Kameraden sagen, wenn sie das erfahren! Ich kann dieses Besuchs wegen meinen Abschied bekommen!“

„Nein, Herr Lieutenant,“ rief der Doktor, der sich für den Fall einer Entdeckung seine Entschuldigung bereits zurechtgelegt hatte, „so unehrlich, wie der Stand es in früheren Zeiten war, ist er doch nicht mehr. Dazu ist unser Jahrhundert, gottlob, zu aufgeklärt. Denken Sie doch, wenn Sie bei einem Manöver Ihr Quartierbillet in das Haus eines Scharfrichtereibesitzers erhielten, dann müßten Sie doch auch an dem Tische eines solchen Mannes sitzen, und niemand dürfte Sie darum schel ansehen. Und da diese Leute in der Regel reich sind, Grundstücke und Pferdeställe besitzen, wird es wohl schon manchem Offizier passirt sein, in einem solchen Hause verweilen zu müssen;

der handwerksmäßigen Fabrikbetriebe auf gesetzlichem Wege zusammengeführt werden muß, und zwar mit der Gliederung in Meister, Gesellen und Lehrlinge. Den heute bestehenden Innungen und Handwerkervereinigungen müssen ihre Rechte unverkürzt erhalten bleiben. Zu den Handwerkerkammern sollen nur Handwerksmeister wahlberechtigt und wählbar sein. Meister soll sich nur derjenige nennen können, der sein Handwerk ordnungsmäßig erlernt hat." Der auf dem Handwerkertage erschienene Reichstagsabgeordnete Dr. Schmitt (Centrum), der Mainz-Oppenheim vertritt, erklärte sich mit den Bestrebungen der Erschienenen einverstanden.

— Nach einem Telegramm der „Frankf. Zeitung" aus Madrid ist die Vereinbarung eines deutsch-spanischen Handelsvertrages dem Abschluß nahe.

## Ausland.

**Washington**, 6. Mai. Zum Präsidenten des Weltpostkongresses wurde der erste amerikanische Delegirte Batcheller gewählt.

## Der griechisch-türkische Krieg.

London, 6. Mai. Den „Daily News" wird aus Saloniki von gestern gemeldet: Ungefähr 10 000 Mann türkischer Infanterie und Kavallerie griffen um 11 Uhr vormittags die Stellung des Obersten Smolenski bei Velestino an, wurden aber nach fünfstündigem harten Kampfe zurückgeschlagen. Gleichzeitig griff eine türkische Abtheilung, welche die Hauptmacht Edhem Paschas zu sein scheint, die griechischen Vorposten bei Pharsala an. Um 2 Uhr nachmittags rückten die Türken vor, und ein heftiger Kampf entwickelte sich, in welchem die Türken zurückgeschlagen wurden. Kronprinz Konstantin kommandirte die griechische Infanterie bei dem Angriff der türkischen Infanteriekolonne. Prinz Nikolaus kommandirte eine Batterie des rechten Flügels und griff zwei türkische Batterien an. Um 7 Uhr abends wurde das Gefecht abgebrochen. Beide Armeen sind in ihren alten Stellungen geblieben.

Athen, 6. Mai. Die griechischen Vorposten bei Pharsala zogen sich nach lebhaftem Gewehrfeuer gegen das Zentrum zurück. Der erbitterte Kampf dauerte mehrere Stunden. Kronprinz Konstantin begab sich wieder zur Armee bei Pharsala und kämpfte heldenhaft in erster Reihe; die Soldaten begrüßten ihn lebhaft. Mehrere Geschosse erreichten Pharsala. Die Artillerie hat eine gute Stellung inne. Die Türken sind endgiltig zurückgeschlagen.

Ueber die Einzelheiten des Kampfes bei Pharsala wird gemeldet, daß eine türkische Kolonne in Stärke von 2000 Mann mit Artillerie und Kavallerie eine unter dem Befehle des Kronprinzen stehende schwächere griechische Abtheilung angriff, deren vorgeschobener Posten sich zunächst auf das Gros zurückzog. Dieses schlug dann den türkischen Angriff ab, und dem Obersten Macris, der den linken Flügel befehligte, auf welchen sich der Hauptstoß des Feindes richtete, gelang es, die Türken zum Rückzug zu zwingen. Prinz Nikolaus, der eine Batterie kommandirte, rief durch die Mittheilung des Sieges des Obersten Smolenski bei Velestino allgemeinen Jubel bei den Truppen hervor. Sobald der Ministerrath die Nachricht des Sieges erhielt, richtete er an den Kronprinzen ein Glückwunschtelegramm, in welchem er seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß der Kronprinz den Namenstag des Königs so würdig gefeiert habe. Der Kronprinz gab diesen Glückwunsch seinen Truppen bekannt, denen er seine Genugthuung darüber aussprach, daß sie sich in so hohem Maße des Vertrauens der Nation würdig gezeigt hätten. Türkische Granaten zerstörten den Bahnhof Pharsala. Die Eisenbahnverbindung zwischen Pharsala und Volo ist unterbrochen; die Türken bereiten eine Erneuerung des Angriffs mit überlegenen Kräften für den heutigen Tag vor.

Konstantinopel, 6. Mai. Nach einer amtlichen Mittheilung hat Edhem Pascha gestern an den Kriegsminister telegraphirt: „Unser heutiger Sieg ist groß; unsere Kugeln beginnen in der Nähe von Pharsala zu fallen. Details folgen." Einer Depesche des Blattes „Sabah" aus Larissa zufolge nahm die Division Hakki Pascha die erste Befestigungslinie von Pharsala und begann den Angriff auf die folgende Linie.

Nach Meldungen des Kommandanten von Prevesa erschienen zeitweise griechische Kriegsschiffe in beträchtlicher Entfernung von den Festungswerken von Prevesa, um sie zu beschießen.

Athen, 6. Mai. Die Armee des Kronprinzen zog sich in vollständiger Ordnung auf Domokos zurück. Oberst Smolenski bleibt zum Schutze von Volo in Velestino. Von 11 Uhr vormittags wird gemeldet: Pharsala ist aufgegeben, die telegraphischen Verbindungen mit Athen sind unterbrochen.

## Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 7. Mai. (Maul- und Klauenseuche. Bewilligte Altersrente.) Unter 25 der hiesigen Molkerei-Genossenschaft gehörigen Schweinen ist nach Feststellung durch den königl. Kreisthierarzt in Thorn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Eine große Freude wurde dem am 30. November 1823 in Rußland geborenen Kuhhirten Andreas Brzesitzki gestern zu theil. Derselbe erhielt von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen in Danzig den Bescheid, daß ihm von jetzt ab eine jährliche Altersrente in Höhe von 107,40 Mk. bewilligt sei. Außerdem erhalte er sogleich für die Zeit vom 30. November 1893 bis jetzt den Betrag von 367,80 Mk. nachgezahlt. Trotz mehrfacher Bemühungen war es dem alten Manne nicht möglich gewesen, eine Rente zu erreichen, da er seinen Taufschein nicht herbeischaffen konnte, weil er als Kind in einer Schürze gewickelt über die Grenze getragen worden war. Den Bemühungen der hiesigen Polizeiverwaltung ist doch nun endlich gelungen, die dem B. zustehende Rente zu erwirken.

)—( **Culm**, 6. Mai. (Stadtverordnetensitzung. Pferdevormusterung.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde dem Institut der barmherzigen Schwestern zum Neubau eine Beihilfe von 3000 Mk., dem Verein Palestra Albertina zu Königsberg ein Jahresbeitrag von 10 Mk. und für die ärztliche Behandlung der auf freie Kur versicherten Dienstboten ein Honorar von 100 Mk. bewilligt. Bei der Wahl des Kämmerers wurde der bisherige Kämmerer Herr Fischbach mit großer Majorität auf 12 Jahre wiedergewählt. Die beiden anderen von der Wahlkommission vorgeschlagenen Herren Wilke und Spinke erhielten 5 bezw. 1 Stimme. — In den Tagen vom 17. bis 19. Mai findet im Kreise eine Pferdevormusterung statt, die abweichend gegen früher an 5 Sammelplätzen, Culm, Raczyniewo, Battlewo, Lissewo und Podwitz abgehalten wird.

**Flatow**, 6. Mai. (Personalnotiz.) Der beim Landrathsamt in Thorn beschäftigte Regierungssupernumerar Lindner ist zum Kreissekretär beim hiesigen Landrathsamt ernannt und zum 1. Juli hierher versetzt.

**Marienwerder**, 5. Mai. (Strenge Strafe.) Ein Knecht, der seinen Dienst bei Herrn Butschkowski in Gr. Grabau schon nach 24 Stunden verlassen hatte und zur Bestrafung angezeigt worden war, ist vom hiesigen Schöffengericht wegen Betruges zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Das Urtheil fiel so hart aus, weil der Kontraktbruch unter dem Gesinde immer mehr überhand nimmt. Der Gesindevermiether, welcher dem Knecht gesagt hatte, wenn es ihm nicht gefalle, könne er den Dienst nach 14 Tagen wieder verlassen, er werde ihm dann gegen Entrichtung neuen Miethsgeldes einen neuen Dienst besorgen, sieht ebenfalls seiner Bestrafung entgegen.

**Marienburg**, 5. Mai. (Luxuspferdemarkt.) Die Anmeldungen zu dem am 10. und 11. Mai hierselbst stattfindenden Luxuspferdemarkte sind so zahlreich eingegangen, daß nunmehr fast alle Plätze in den Baracken besetzt sind. Die Pferdeankaufs-Kommission für die mit dem Markte verbundene Lotterie tritt bereits am Sonntag in Thätigkeit. Die Prämiirung des auf dem Markte befindlichen Pferde-Zuchtmaterials erfolgt am Dienstag.

**Pr. Holland**, 5. Mai. (Ihr 600jähriges Bestehen) feiert unsere Stadt am 29. September d. J. Zur würdigen Gestaltung der Feier ist gestern ein Festausschuß zusammengetreten.

**Danzig**, 6. Mai. (Die Königin Charlotte von Württemberg), welche die neuerbaute Korvette „Ersatz Freya" taufen wird, wird erst kurz vor der Feier am 11. Mai morgens mit dem Nachtschnellzuge von Berlin in Danzig eintreffen und bald nach dem geplanten Festmahl Danzig wieder verlassen. Auf der Werft selbst sind andere Vorbereitungen, als wie sonst zu einer Schiffstaufe üblich sind, bisher nicht getroffen. Das Grenadier-Regiment Nr. 5 wird die Ehrenkompagnie und die Musik stellen. Kommt die Königin bereits am Abend des 10. Mai hier an, so ist eine Serenade des Danziger Männergesangvereins in Aussicht genommen. Die Schiffstaufe soll Vormittag $11\frac{1}{2}$ Uhr stattfinden und nachmittags bei günstigem Wetter eine Dampferfahrt nach Zoppot und von da nach Oliva, bei ungünstigem Wetter eine Wagenfahrt nach Langfuhr und Oliva unternommen werden. Abends um 10 Uhr 10 Minut. fährt die Königin mit dem Berliner Zuge wieder ab. In dem Gefolge der Königin befinden sich mehrere Hofdamen und der württembergische Gesandte in Berlin, Frhr. v. Varnbüler.

**Danzig**, 6. Mai. (Besuch des Prinzen Heinrich in Danzig.) Nach einer heute hier eingetroffenen Nachricht wird zu der Taufe des Kreuzers „Ersatz Freya" auch Prinz Heinrich von Preußen am 11. d. Mts. hier eintreffen, um als Vertreter des Kaisers die hohe Taufpathin zu begrüßen und dem Taufakte beizuwohnen. Wahrscheinlich wird Prinz Heinrich ebenfalls am 11. früh morgens hier ankommen und mit der Königin zugleich um 3 Uhr unsere Stadt verlassen. Doch ist definitive Bestimmung darüber noch nicht ergangen.

**Königsberg**, 6. Mai. (Selbstmord.) Ein 24jähriger junger Mann, der längere Zeit in der Sternwartstraße wohnte und ein recht wüstes Leben führte, bezog am 4. d. Mts., angeblich aus Bonn kommend, in der Heinrichsstraße eine Wohnung. Hier fand man ihn heute früh um $7\frac{3}{4}$ Uhr erhängt vor. Der Verstorbene, ein unverheiratheter Bureaubeamter, Adolf K., hat in einem zurückgelassenen Zettel Delirium tremens als Grund seines Selbstmordes bezeichnet. Die Leiche wurde nach der Anatomie gebracht.

**Insterburg**, 5. Mai. (Mit ihren zweiten Bürgermeistern) hat die Stadt Insterburg Pech. Kaum haben sie sich eingearbeitet, dann besorgen sie sich auch schon eine bessere Stelle und ziehen von dannen. Die Angelegenheit kam am Dienstag in der Stadtverordnetensitzung zur Verhandlung. Einig war die Versammlung zunächst darüber, daß es im Interesse der Stadtgemeinde liege, für die zweite Bürgermeisterstelle, die durch den Fortgang des Herrn Fredrich Ende Juni d. Js. erledigt wird, eine solche Persönlichkeit zu gewinnen, welche diese Stellung als eine dauernde betrachten würde. Man glaubt nun, daß man diesen Zweck am besten erreichen wird, wenn man bei der öffentlichen Ausschreibung von solchen Bewerbern, welche die Befähigung für den höheren Verwaltungs- oder Gerichtsdienst besitzen, absieht, vielmehr nur im städtischen Verwaltungsdienste bewährte Beamte berücksichtigt. Eine Kommission wurde mit der Prüfung der Frage betraut.

**Tilsit**, 6. Mai. (Eine militärische Ehrenbezeugung) hat hier einem ganz soliden Bahnarbeiter arge Unannehmlichkeiten gebracht. In der Nacht zum gestrigen Mittwoch gegen 10 Uhr passirte ein Sergeant des Tilsiter Dragoner-Regiments das rechte Trottoir der Bahnhofstraße. Auf der anderen Seite ging ein Einjährig-Freiwilliger desselben Regiments einher. Letzterer hob gerade die Hand zum Honneur, wurde aber in demselben Moment von einem Bahnarbeiter, der in seiner Nähe ging, mit der Bemerkung „Wat, Se welle mi schloage" angefallen. Als es zu Thätlichkeiten kam, zog der Einjährige den Säbel und wehrte sich seiner Haut. Der Bahnarbeiter, als Angreifer, mußte sich, mit einigen Säbelrissen versehen, zu einem Arzte begeben und sich Nothverbände anlegen lassen. Für die Folge wird der Betroffene nicht so dicht an einem Soldaten, der die Hand zum Gruße seines Vorgesetzten anzulegen im Begriff ist, vorübergehen, um sich vor Prügelangst zu schützen.

(Weitere Provinzalnachr. s. Beilage.)

## Lokalnachrichten.

**Thorn**, 7. Mai 1897.

— (Personalien.) Wasserbauinspektor Bronikowski aus Tilsit ist nach Thorn versetzt worden.

Dem Gutsbesitzer Oekonomie-Rath v. Gerlach zu Miloschewo im Kreise Neustadt ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— (Der Provinzialverein für innere Mission in Westpreußen) veröffentlicht seinen Jahresbericht über das Vereinsjahr 1895/96. Daraus ist zu entnehmen, daß die evangelische Vereinsbuchhandlung vom 1. Oktober 1895 bis 1. Juni 1896 eine Gesammteinnahme von 9681,18 Mk. hatte. Im ganzen betragen gegenwärtig die Aktiva der Handlung 8309,13 Mk., die Passiva 5330,26 Mk. Von dem Vereinsorgan „Der evangelische Gemeindebote" werden gegenwärtig in der Provinz 5200 Exemplare vertrieben. Außer dem neu eingerichteten Kranken- und Siechenhause in Bischofswerder, welches für 22 Kranke Platz bietet, ist in diesem Jahre in Bischofswerder der Bau eines Waisenhauses, besonders für Knaben, und einer Konfirmandenanstalt geplant. Zur Weiterführung des Unternehmens sind noch ca. 30 000 Mk. erforderlich. Zur Unterstützung des in den Kreisen Karthaus, Neustadt und Berent im Rückgang begriffenen Deutschthums ist von einem im Anschluß an den Provinzialverein für innere Mission gebildeten Ausschuß in Kobissau, Kreis Karthaus, eine Heimstätte und Erziehungsanstalt für evangelische Waisen und andere konfessionell gefährdete Kinder gegründet worden. In die Anstalt können Waisenkinder nunmehr bereits aufgenommen werden. Kirchlich wird die Anstalt durch den zum Ausschuß gehörenden evangelischen Pfarrer der Gemeinde Karthaus, Herrn Superintendenten Plath, versorgt. Zur Deckung des Kaufgeldes und zur ersten Einrichtung fehlen noch gegen 20 000 Mk. Außer der für die Rheinprovinz bereits bewilligten Hauskollekte wird auch eine solche in der Provinz Westfalen geplant. — Für die Seemannsmission sind seitens des Central-Ausschusses in Berlin für das laufende Jahr 1600 Mk. bewilligt worden, außerdem wird zum 1. Oktober d. J. ein Bruder des Rauhen Hauses in Hamburg als Hafendiakon in Danzig angestellt werden. — Die im Vorjahre veranstaltete Hauskollekte hat 10 483 Mk. ergeben. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus 15 Herren, als Synodalvertreter fungiren 19 Herren; eines Vertreters entbehrt augenblicklich die Stadt Thorn. — Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins balanziren mit 17 836 Mk.

— (Polizeiverordnung.) Unter Zustimmung des Kreisausschusses hat der Herr Landrath eine Polizeiverordnung für den Umfang des Kreises Thorn erlassen, nach welcher Gast- und Schankwirthe, sowie diejenigen Personen, welche mit Branntwein oder Spiritus Kleinhandel treiben, verpflichtet sind, von jeder Stellvertretung in ihrem Gewerbebetriebe unter Darlegung des obwaltenden Verhältnisses der Ortspolizeibehörde innerhalb einer Frist von einer Woche von dem Beginn der Stellvertretung an gerechnet, Anzeige zu erstatten. In gleicher Frist ist von dem Aufhören der Stellvertretung Anzeige zu machen. Diese Verpflichtungen gelten auch für bereits bestehende Stellvertretungen mit der Maßgabe, daß die Anzeige von der bestehenden Stellvertretung binnen 4 Wochen vom Tage der Inkrafttretung dieser Polizeiverordnung zu erstatten ist. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis 30 Mk. belegt, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

— (Eine auch für andere Städte empfehlenswerthe Polizeiverordnung) ist in Rosenberg erlassen worden. Nach derselben ist Personen unter 16 Jahren und sämmtlichen Lehrlingen das Tabakrauchen auf Straßen und Plätzen genannter Stadt, sowie der Besuch von Schankwirthschaften bei Vermeidung einer Geld- bezw. Haftstrafe verboten. Wird diese Polizei-Verordnung streng ausgeführt, so wird sie sicherlich recht segensreich wirken.

— (Kreissparkasse Thorn.) Der Abschluß für das Jahr 1896 weist folgende Daten auf: Einlagenbestand Ende 1895 448 390 Mk., Einlagen im Jahre 1896 383 709 Mk. (329 950), zugeschriebene Zinsen 13 487 Mk. (9936), zurückgezahlte Einlagen 266 781 Mk. (178 673), Bestand der Einlagen Ende 1896 578 806 Mk. Für die zurückgezahlten Einlagen von 266 781 Mk. sind 863 Mk. Zinsen gezahlt.

— (Veteranenverband.) Die Ortsgruppe Thorn hält heute Abend im „Museum" eine Versammlung ab.

— (Handwerkerverein.) In der gestrigen Hauptversammlung begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Herr Drechslermeister Borkowski den neugewählten Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Stachowitz. Der Verein verfolge den Zweck, harmonische Beziehungen zwischen den einzelnen Klassen und Ständen der Bürgerschaft herzustellen. Er, Redner, habe die Zuversicht, daß auch der neue Vorsitzende in diesem Sinne die Leitung des Vereins führen werde, so wie seine Vorgänger es gethan. Herr Bürgermeister Stachowitz dankte in einer kurzen Ansprache. Er habe sich über seine Wahl gefreut und fühle sich durch dieselbe geehrt. Die Sympathie für den Bürgerstand habe seine Karriere bestimmt, in Fühlung mit der Bürgerschaft zu bleiben verpflichte ihn sein Amt, er habe aber auch den Wunsch danach und aus diesem Grunde habe er die Wahl gern angenommen. Er werde seine Kräfte bereitwilligst in den Dienst des Vereins stellen. — Die Jahresrechnung ist von der Revisions-Kommission geprüft worden. Namens derselben berichtete Herr Kaufmann Schnibbe. Die Einnahme beträgt 743 Mk., die Ausgabe 893 Mk., sodaß sich ein Defizit von 150 Mk. ergiebt. Dasselbe wird aus dem Vereinsvermögen gedeckt, welches in Höhe von 1073 Mk. verbleibt. Dem bisherigen Rendanten Herrn Handschuhfabrikanten Menzel wurde Entlastung ertheilt. Neuer Vereinsrendant ist Herr Fabrikant Weese. Infolge einer Erinnerung seitens der Prüfungs-Kommission wurde nach dem Statut ausdrücklich festgestellt, daß die Mitglieder der Handwerker-Liedertafel als solche Mitglieder des Handwerkervereins sein müssen und daher den Vereinsbeitrag zu zahlen haben. Der Etat für das neue Geschäftsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 580 Mk. festgesetzt; der niedrigere Ansatz macht sich durch die Verringerung der Mitgliederzahl, die 180 beträgt, nothwendig. Als Unterstützung für die Handwerker-Liedertafel wurden wieder 100 Mk. in den Etat eingesetzt. Wie bisher sollen auch im neuen Vereinsjahre drei Vergnügungen stattfinden. Auch der bisherige Beitrag von 50 Mk. für die Volksbibliothek ist geblieben.

— (Turnverein.) Durch die Opferwilligkeit der Mitglieder ist es möglich geworden, diesmal alle Zöglinge an der Turnfahrt nach Ostrometzko theilnehmen zu lassen. Es wird an die Lehrherren und Meister die Bitte gerichtet, ihren Pfleglingen die Erlaubniß hierzu zu ertheilen. Eingedenk des Turnspruches „Sturmessaus, Wetterbraus hält den Turner nicht zu Haus" haben die Leiter beschlossen, auch bei ungünstigem Wetter die Turnfahrt anzutreten.

— (Das Volksfest à la Vogelwiese) wird morgen Nachmittag 4 Uhr im Garten des Wiener Café, zu dem das angrenzende Gelände hinzugenommen ist, eröffnet.

—mr. (Ein Gauner.) Bei den hiesigen Lehrern und Schulleitern erschien in diesen Tagen ein Mann mit röthlichem Spitzbart, der angab, ehemaliger Lehrer in der Rheinprovinz gewesen zu sein, und um Unterstützung bat. Einzelne Herren und Damen wollte er bereits zu kleineren und größeren Spenden bereit gefunden haben, worüber er eine selbstgefertigte Liste vorzeigte, in der die Unterstützungsbeträge aber zu hoch angegeben und zum Theil auch fingirt sind. Der Unbekannte sucht jedes seiner Opfer allein und unter dem Vorschub der persönlichen Rücksprachnahme auf, um desto sicherer seiner Gaunerei Früchte einzuheimsen. Daß wir es hier mit einem Gauner zu thun haben, zeigt die Sicherheit seines Raffinements, mit der er überall zu Werke geht. Besonders scheint er sich den Kreis Thorn zum Felde seiner Thätigkeit ausersehen zu haben, denn überall hebt er auf tölpelhafte Weise seine persönliche Bekanntschaft mit einer erst kürzlich hierherversetzten, den Lehrerkreisen nahestehenden Persönlichkeit hervor, wodurch er willigere Ohren und offenere Hände zu finden hofft. Mögen diese Zeilen zur Warnung dienen und zur Entlarvung des Gauners führen, der noch sein Wesen in der Stadt treibt.

— (Verhaftung eines Raubmörders.) Infolge Requisition an die preußischen Behörden wurde in Spandau der von der russischen Behörde wegen Raubmordes verfolgte russisch-polnische Jude Raczimor verhaftet. Er kam aus Rußland und wollte mit der Bahn nach Hamburg, um nach Amerika zu flüchten; bei der Durchfahrt auf dem hiesigen Bahnhofe wurde er erkannt und es erging sofort ein telegraphischer Haftbefehl hinter ihn. Am Dienstag ist der Verhaftete in Alexandrowo an die russische Behörde überliefert worden.

— (Thierseuchen.) Nach amtlichen Ermittelungen herrschte anfangs Mai die Maul- und Klauenseuche im Danziger Regierungsbezirk nur auf 1 Gehöft des Kreises Danziger Höhe, im Marienwerderer Bezirk auf je 1 Gehöft der Kreise Marienwerder, Rosenberg, Thorn und Konitz, auf je 2 Gehöften der Kreise Briesen, Culm und Schwetz und auf 9 Gehöften des Kreises Graudenz. In Ostpreußen und Hinterpommern war nur je 1 Gehöft, im Bromberger Bezirk waren 13, im Posener Bezirk 22 Gehöfte infizirt. Rotz unter den Pferden herrschte auf je 1 Gehöft in

---

es ist ja möglich, daß die Herren es nachher gern unerwähnt lassen."

Arnau mußte wider Willen die Richtigkeit dieser Behauptung zugeben.

„Dann wird es aber vom Regiment bestimmt, und hier ging ich freiwillig zu Besuch!" murrte er.

„Bitte sehr, Sie wurden indirekt auch geschickt!" protestirte der dicke Herr eifrig. „Denken Sie doch nicht, daß ich das nicht weiß. Ihr Herr Oberst hat jedem einzelnen seiner Offiziere befohlen, er solle mit der Bürgerschaft Fühlung gewinnen; er hat es auch mir gesagt, als ich darum bat, daß mir ein Offizier als Quartiergast zuertheilt werde. Ist das nicht so?"

„Ja," entgegnete Arnau, „das ist so."

„Sehen Sie wohl," frohlockte der Doktor, sehr vergnügt, sich noch mit guter Manier aus der Klemme gezogen zu haben. „Sie gingen ja auch zu dem schändlichen Kerl, dem Dolies!"

„Halten Sie den Mann für so schlecht?" unterbrach Arnau ihn.

„Er hat den Galgen schon hundertmal verdient," antwortete der Doktor energisch. „Ich bin, weiß Gott, kein Polenfreund, aber die Art und Weise, wie dieser Mann das arglose polnische Volk, das ihm vertraut und von dem er lebt, täglich verräth, empört selbst den Gleichgiltigsten. Die polnischen Knechte sollten ihn einfach todtschlagen wie einen Hund. Und darum, Herr Lieutenant, wer zu Dolies gehen muß, kann auch zu der Familie Müller gehen; es würde eine Sünde sein, sie mit diesem Bösewicht auf eine Stufe zu stellen."

„Ich will Ihnen ja recht geben," meinte Arnau nachdenklich, „aber ich gehe nie wieder hin."

(Fortsetzung folgt.)

den Kreisen Briesen (Westpr.) und Osterode (Ostpr.) und auf 6 Gehöften der Provinz Posen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 1,92 Mtr. über Null. Windrichtung W. Angekommen sind die Schiffer: H. Schulz, ein Kahn, 1730 Zentner Stückgüter, Aug. Schulz 1900, Dauer 1450 Zentner Roheisen, Graul 6500 Stück Pflastersteine, sämmtlich von Danzig nach Warschau; H. Nickel 2100, Rochlitz 2000 Zentner Kohlen, Wicklaud 29600 Stück Chamottsteine, Miaxlowicz 30000 Stück Chamottsteine und 400 Zentner Roheisen, sämmtlich von Danzig nach Wloclawek; Wessolowski 120, Lewandowski 120 Kbm. Steine, beide von Nieszawa nach Kurzebrack; Tuschinski 2300, Czarra 2400, Schmidt 2700, J. Nickel 2400 Ztr. Kohlen, sämmtlich von Danzig nach Thorn; Kwiatkowski, Dampfer „Bromberg", 3000 Zentner Stückgut, von Danzig nach Thorn. Abgefahren: Wisniewski, ein Kahn, 34000, Voll 27000, Florian 34000 Stück Ziegel, sämmtlich von Thorn nach Danzig; W. Friedrich, Dampfer „Anna", 1400 Ztr. Zucker und 1300 Ztr. Stückgut, von Thorn nach Danzig.

---

**Von der russischen Grenze**, 6. Mai. (Explosionsunglück.) In der Steingent'schen Färberei in Lodz wurden bei einer Explosion der Fabrikbesitzer und ein Arbeiter getödtet und drei Arbeiter tödtlich verletzt.

---

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

---

— (Erledigte Schulstelle.) Stelle an der katholischen Schule in Neumark, katholisch. (Meldungen an Kreisschulinspektor Schulrath Lange zu Neumark).

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Theater-Festvorstellungen in Wiesbaden. Der Kaiser wird höchstwahrscheinlich bereits am 15. Mai in Wiesbaden eintreffen, um der Generalprobe zu der Aufführung des Lauff'schen Schauspiels „Der Burggraf" beizuwohnen. — Ueber Joseph Lauff, welcher durch den eigenartigen Umstand, daß die dekorativen Skizzen zu seinem die Wiesbadener Festspiele einleitenden Drama „Der Burggraf" vom deutschen Kaiser entworfen worden sind, ein nahezu internationales Interesse auf sich gelenkt hat, theilt ein Berliner Blatt folgendes mit: Lauff, der am 16. November 1855 geboren wurde, ist ein Kölner Kind. Nach Absolvirung seines Abiturientenexamens begann er im Jahre 1877 seine militärische Laufbahn. 1878 avancirte er zum Sekondlieutenant, im Jahre 1882 wurde er, nachdem er zwei Jahre hindurch die vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin besucht hatte, nach Thorn versetzt, wo er 8 Jahre blieb und sich schriftstellerisch versuchte. 1890 wurde Lauff in seine Vaterstadt als Hauptmann zurückversetzt, und hier hat er sich zu einem die verschiedensten Formen behandelnden Dichter entwickelt. „Der Burggraf" ist sein erstes dramatisches Werk, mit dem er an die Oeffentlichkeit tritt.

## Das furchtbare Brandunglück in Paris

hat auch das Leben der Herzogin Sophie von Alençon zum Opfer gefordert. Ihre Leiche ist nunmehr aufgefunden worden und sowohl von dem Zahnarzt Dr. Davenport, der die Herzogin erst kürzlich gelegentlich einer Zahnoperation behandelt hatte, als auch von ihrer Kammerfrau, der Baronin Saint Didier, auf das bestimmteste erkannt worden. Die Eigenthümlichkeit der Zahnstellung und die daran von ihm vorgenommene Operation schlossen für Dr. Davenport jeden Zweifel aus, und er erklärte unter seinem Eide, daß er den Leichnam der Herzogin vor sich habe. Ebenso erkannte ihn die Kammerdame an den Schuhabsätzen, welche eine gewisse Marke trugen. Ihre Schmucksachen, Geldbörse und Uhr waren tags vorher aufgefunden worden. Die Herzogin Sophie war die jüngste Schwester der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und am 22. Februar 1847 in München als Tochter des Herzogs Max in Bayern geboren, des Hauptes der sogenannten herzoglichen Linie der Wittelsbacher, welcher auch ihr Bruder, der als Augenarzt so überaus beliebt gewordene Herzog Karl Theodor angehört. Man kann wohl sagen, daß das Unglück in seinen gräßlichsten Gestaltungen in den beiden nahe verwandten und verschwägerten Herrscherfamilien Habsburg und Wittelsbach wie ein riesengroßes Verhängniß erscheint. Man denke nur an die beiden letzten Könige Ludwig II. und den noch lebenden Otto, an die Erschießung des Kaisers Max von Mexiko und seine unglückliche Gemahlin Charlotte, an den Tod des Kronprinzen Rudolf und nun — den Flammentod einer einstmals wegen ihres bezaubernden Liebreizes fast vergötterten bayerischen Prinzessin, der königlichen Braut Ludwigs II., der als König in den Wellen des Starenberger Sees freiwillig seinen Tod suchte und fand — fürwahr des Jammers in den beiden alt- und hochberühmten Herrscherhäusern genug und übergenug. Was den unglücklichen König zur Aufhebung der Verlobung mit der ihm verwandten und ebenso liebenswürdigen wie schönen Prinzessin veranlaßte, ist nicht sicher bekannt. Drei Jahre später vermählte sie sich mit dem Herzog von Alençon, einem Sohne des Herzogs von Nemours und Enkel Louis Philipps. Wie sie fast bei keinem Werke christlicher Liebe des hohen Adels fehlte, so hatte sie auch über diesen Wohlthätigkeitsbazar, der nun durch die Achtlosigkeit der Pariser Polizei ein so schreckliches Ende gefunden, das Protektorat übernommen. Das österreichische Kaiserhaus, besonders die Kaiserin Elisabeth, ist über ihren Tod in tiefe Trauer versetzt worden. Sie brach bei der Nachricht von der entsetzlichen Katastrophe in heftiges Schluchzen aus und kehrte, von ihren Töchtern Gisela und Valerie unterstützt, in das eben verlassene Schloß zurück. Die Züge des Kaisers Franz Josef sollen ganz von Schmerz entstellt gewesen sein, als er das Furchtbare vernahm.

Die Pariser Bevölkerung ist förmlich erbittert über die Saumseligkeit der Polizei, welcher die Feuergefährlichkeit des Bazars hätte bekannt sein müssen und die trotzdem die einfachsten Vorsichtsmaßregeln vernachlässigte. Sie sucht sich damit zu rechtfertigen, daß der Bazar eine Privatveranstaltung gewesen, um die sich die Obrigkeit nicht zu kümmern brauche. Aber es erscheint doch als eine Pflicht der Behörde, einzuschreiten, wo die Gefahr für Menschenleben so nahe lag. In dem leichten Holzbau mit seinem zahlreichen Flitterwerk befand sich auch ein Petroleummotor, welcher den Kinematographen trieb, und hierdurch ist in der That das Feuer entstanden, welches rasch das dürre Holz ergriff und sich mit unglaublicher Schnelligkeit über den ganzen Bau erstreckte. Nur drei Ausgänge waren vorhanden, von denen einer auch noch auf einen kleinen Hof mündete und also auch keine wirkliche Zuflucht gewährte.

Die Theilnahme an dem unglücklichen Ereigniß ist eine allgemeine, sowohl in den höchsten Kreisen, wie in den niedrigsten Schichten. Besonders bemerkenswerth ist die Beileidskundgebung, welche unser Kaiser an den Präsidenten der französischen Republik gerichtet hat.

Die Regierung beabsichtigt, einen Kredit für die nothleidenden Hinterbliebenen, namentlich der Dienerschaft, zu verlangen. Die Polizei wurde im Ministerrath heftig getadelt. Es geht das Gerücht von der Demission des Polizeipräfekten. — Die offizielle Todtenliste umfaßte bis Mitternacht 117 Namen. Die Gesammtzahl der bei der Polizeipräfektur als vermißt angemeldeten Personen beträgt 146.

**Paris**, 6. Mai. Die Zahl der auf der Unglücksstätte aufgesuchten Gegenstände beträgt ca. 90000. Darunter befinden sich Börsen, Schmucksachen, Lorgnetten und Bücher; auch der Säbel eines Infanterieoffiziers wurde aus dem Schutt ausgegraben. Die meisten Fundstücke gehören jedoch zu den Artikeln, welche im Bazar zum Verkauf standen. — Die gestern von den hiesigen Abendblättern gebrachte Nachricht, daß an dem Orte des Brandunglücks eine Flasche mit einer Explosivflüssigkeit gefunden worden sei, ist nicht richtig. Es ist auch nach der Meinung an amtlichen Stellen jeder Gedanke an eine etwaige böswillige Absicht ausgeschlossen. Festgestellte Thatsache ist, daß eine Lampe des Kinematographen durch eine Mischung von Aetherdampf mit Sauerstoff gespeist wurde. Der Sauerstoff war durch einen Druck von 40 Atmosphären in einen Metallzylinder eingeschlossen. Durch das Platzen dieses Behälters soll der Brand entstanden sein. Wahrscheinlich ist die Erzählung von der Flasche mit der Explosivflüssigkeit auf diesen Sachverhalt zurückzuführen.

## Mannigfaltiges.

(Verbotene Theater-Vorstellungen.) Die Vorstellungen des Posener polnischen Theaters im Reichshallen-Theater in Berlin sind polizeilich verboten worden.

(Doppelselbstmord.) Die Schwestern Wittwe Albertine Pape geb. Wiedemann und die unverehelichte Adelheid Wiedemann aus der Flottwellstr. 11 in Berlin, die Töchter eines verstorbenen Danziger Schiffskapitäns, haben sich im Neuen See bei Berlin ertränkt. Das Motiv ist Noth.

(Unterschlagung.) Der Rechtskonsulent Quade in Lübeck ist nach Unterschlagung von 12000 Mark Mündelgeldern geflohen.

(Das Erdbeben), welches Guadeloupe heimsuchte, richtete besonders in Pointe-à-Piètre erhebliches Unheil an; der materielle Schaden wird auf 50 Millionen beziffert; 50 Menschenleben sind umgekommen. Der in vollem Ausbruche befindliche Vulkan scheint eine neue Katastrophe anzukündigen.

(Todtschlag.) Im benachbarten Dorfe Lüskow bei Anklam erstach ein 15jähriges Mädchen seine Arbeitsgenossin mit einer Heugabel. Der Tod trat sofort ein.

(Ueber Nacht zum Millionär geworden) ist ein in Hamburg-St. Pauli wohnender Droschkenkutscher. Dem glücklichen Erben ist durch das Auswärtige Amt in Berlin und durch den dortigen amerikanischen Konsul mitgetheilt worden, daß sein Bruder in Newyork, der dort ein höherer Beamter war, verstorben ist und ihn zum Universalerben eingesetzt hat. Das hinterlassene Vermögen ist auf 200000 Dollars geschätzt, zu dem noch die Erträge aus vier werthvollen Grundstücken kommen.

(Gutenberg-Feier.) Aus Mainz wird gemeldet, daß für die fünfhundertjährige Feier von Johann Gutenbergs Geburtstag im Einverständniß mit Leipzig der Johannistag (24. Juni) 1900 bestimmt worden ist.

(Ein eigenthümliches Zusammentreffen) ist der Tod des am 27. April verstorbenen Prinzen Wilhelm von Baden mit dem am gleichen Tage erfolgten Ableben des Zimmermanns Huber in Knielingen. Huber war der Meldereiter des verstorbenen Prinzen im Gefecht bei Nuits, wo letzterer bekanntlich schwer verwundet wurde. Die Sektion hat ergeben, daß jene Halswunde zur mittelbaren Todesursache geworden ist.

(Die Mastvieh-Ausstellung) auf dem städtischen Zentralviehhof in Berlin ist am Mittwoch eröffnet worden. Sie weist in der Rinder-Abtheilung 360 Thiere auf. Kälber sind 84 ausgestellt. Hier wollte das Komitee der Ausstellung zwei Thiere vorführen, bei deren Aufzucht versuchsweise der verfütterten Magermilch Erdnußöl beigegeben war. Den Thieren war der Versuch sehr schlecht bekommen, sie sind vor Eröffnung der Ausstellung eingegangen. Auch die bei Kälbern versuchte Beigabe von Sesamöl hat üble Folgen gehabt, die betr. Thiere haben eine unangenehme Ausschlag-Erkrankung zu überstehen gehabt. Kälber und Ochsen 1½ bis nicht voll 2 Jahre sind nur 7 ausgestellt, Kälber und Ochsen 2 bis 2½ Jahre alt 30. Die Kühe, insgesammt 25 diesmal, gegen 96 im Vorjahre, kommen für die Berliner Schauen nie sehr in Betracht. Die hervorragendste Klasse der Rinderabtheilung ist die der jungen Ochsen. Sie zählt 98 Haupt, nur 9 weniger wie die doppelt so große Ausstellung des Vorjahres. Die Schaf-Abtheilung umfaßt in 91 Nummern 263 Thiere. Dem Umfang nach sehr bescheiden ist die Abtheilung „Schweine", sie zählt in 32 Nummern 97 Thiere gegen 51 Nummern mit 152 Thieren im Vorjahre. Den Kaiserpreis der Mastvieh-Ausstellung erhielt Frau Kiepert-Marienfelde.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 7. Mai. Aus Altona wird dem „Berliner Tageblatt" gemeldet: Präsident Faure übersandte einen Glückwunsch und ein kostbares Geschenk zur Silberhochzeit des Ewerführers Brandt. Dieser hatte 1872 den in die Elbe gefallenen Faure, der damals geschäftlich in Altona weilte, gerettet.

**Dresden**, 6. Mai. In dem Wettbewerb um ein in Dresden zu errichtendes König Albert-Denkmal erhielt den ersten Preis von 6000 Mark der Bildhauer Max Baumbach-Berlin. Die noch zur Verfügung stehenden 6000 Mk. wurden zuerkannt: dem Bildhauer H. Wedemeyer-Dresden, Bildhauer A. Seltmann-Dresden, Bildhauer Richard Koenig-Radebeul, Stadtbaumeister R. Moebius-Dresden.

**Paris**, 6. Mai. Fürst Anton Radziwill trifft als Vertreter des deutschen Kaisers zu der am Sonnabend in der Notre-Dame-Kirche stattfindenden Leichenfeier für die Opfer der Brandkatastrophe in der Rue Jean Goujou hier ein; ebenso trifft auch die Fürstin Anton Radziwill als Vertreterin der Kaiserin zu dieser Leichenfeier hier ein. Die Aufbahrung der Leiche der Herzogin von Alençon hat heute Nachmittag in Anwesenheit des Prinzen Ludwig Ferdinand in Bayern und des Herzogs von Vendôme stattgefunden. Der Sarg wurde nach dem Dominikanerkloster in der Rue du Faubourg St. Honoré gebracht; von dort wird derselbe nach Dreux übergeführt werden, wo ein Trauergottesdienst abgehalten wird und wo in etwa acht Tagen die Beisetzung in der Familiengruft des Hauses Orleans stattfindet. — Der deutsche Botschafter Graf Münster übermittelte gestern dem Herzog von Alençon das Beileid des Kaisers Wilhelm.

**Paris**, 9. Mai. Einer Meldung der Abendblätter aus Athen zufolge wäre der italienische Revolutionär Cipriani, welcher an der Spitze eines Freischärlerzuges stand, wegen aufrührerischer Agitation verhaftet worden und würde ausgewiesen werden.

**Athen**, 6. Mai, nachmittags 2 Uhr. Nach den neuesten Nachrichten wird auch die Brigade Smolenski eine Rückzugsbewegung antreten. Dem Obersten Smolenski ist überlassen worden, seinen Rückzugspunkt selbst zu wählen. Smolenski wird sich entweder auf Volo, wo er sich unter dem Schutze des Panzergeschwaders befinden würde, oder in Richtung auf Almyro zurückziehen, um sich wieder mit dem Gros der Armee zu vereinigen.

**Konstantinopel**, 6. Mai, 7 Uhr abends. Eine heute amtlich veröffentlichte Depesche Edhems besagt: Infolge des am gestrigen Tage andauernden heftigen Kampfes vor Pharsala zog der Feind, die Unmöglichkeit des Widerstandes einsehend, in der Nacht einen Theil der Truppen zurück. Bei Tagesanbruch griffen die Türken in den Kampf ein, der Feind wurde in die Flucht geschlagen und zersprengt. Die türkischen Truppen marschirten in Pharsala ein. Die Kavallerie-Division verfolgte den Feind auf dem Wege nach Domokos. Die Division Haizi wurde schon nachts beordert, die Manöver in der Richtung von Domokos auszuführen. Die Griechen gaben viel Schießbedarf und Lebensmittel preis.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| | 7. Mai | 6. Mai. |
|---|---|---|
| Tendenz d. Fondsbörse: abgeschw. | | |
| Russische Banknoten p. Kassa | 216—65 | 216—45 |
| Warschau 8 Tage . . . . . | 216—15 | 216—20 |
| Oesterreichische Banknoten . | 170—55 | 170—60 |
| Preußische Konsols 3 % . . | 98—20 | 98—30 |
| Preußische Konsols 3½ % . | 103—90 | 104— |
| Preußische Konsols 4 % . . | 103—90 | 104— |
| Deutsche Reichsanleihe 3% . | 97—90 | 98— |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ % | 103—90 | 103—90 |
| Westpr. Pfandbr. 3% neul. II. | 94—20 | 94—20 |
| Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „ | 100—10 | 100—25 |
| Posener Pfandbriefe 3½ % . | 100—10 | 100—10 |
| „ „ 4 % . . | 102— | 102—10 |
| Polnische Pfandbriefe 4½ % | 67—60 | 67—60 |
| Türk. 1 % Anleihe C . . . | 20 50 | 20—20 |
| Italienische Rente 4 % . . . | 91—90 | 91—60 |
| Rumän. Rente v. 1894 4 % . | 88—30 | 88—10 |
| Diskon. Kommandit-Antheile | 197—50 | 197—90 |
| Harpener Bergw.-Aktien . . | 180—80 | 181—60 |
| Thorner Stadtanleihe 3½ % | 101— | 101— |
| Weizen gelber: Mai . . . | 161—70 | 161—25 |
| Juli . . . . . . . . . | 161—50 | 160—75 |
| September . . . . . . | 157— | 155— |
| Newyork Mai . . . . . . | 79— | 77⅝ |
| Roggen: Mai . . . . . . | 117—70 | 117—50 |
| Juli . . . . . . . . . | 119—50 | 119— |
| September . . . . . . | 120—70 | 120—25 |
| Hafer: Mai . . . . . . | 126—70 | 126—25 |
| Rüböl: Mai . . . . . . | 56—10 | 56—50 |
| Spiritus: . . . . . . . . | | |
| 50er loko . . . . . . . | — | — |
| 70er loko . . . . . . . | 41—80 | 41—50 |
| 70er Mai . . . . . . . . | 46—20 | 45—70 |
| 70er September . . . . . | 46—40 | 45—90 |

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ resp. 4 pCt.

---

### Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Donnerstag den 6. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

**Weizen** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756—772 Gr. 157½—159½ Mk. bez., transito hochbunt und weiß 745—766 Gr. 121—124 Mk. bez., transito roth 721 Gr. 113 Mk. bez.

**Kleesaat** per 100 Kilogr. roth 34 Mk. bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. Weizen- 3,10—3,45 Mk. bez., Roggen- 3,40—3,55 Mk. bez.

**Rohzucker** per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,62½ bis 8,70 Mk. bez., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,80 Mk. bez.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 9. Mai 1897. (Jubilate.)

**Altstädtische evangelische Kirche:** vorm. 9½ Uhr Pfarrer Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahl. — Abends 6 Uhr Pfarrer Stachowitz. Kollekte für die Berliner Stadtmission.

**Neustädtische evangelische Kirche:** vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Hänel. — Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr kein Gottesdienst.

**Evangelische Militär-Gemeinde** (neust. Kirche): Vorm. 11½ Uhr: Divisionspfarrer Strauß.

**Kindergottesdienst** (neust. Kirche): nachm. 2 Uhr Pfarrer Hänel.

**Evangelisch-lutherische Kirche:** vorm. 9 Uhr Superintendent Rehm.

**Baptisten-Gemeinde** Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

**Evangelische Gemeinde in Mocker:** vorm. 9½ Uhr Prediger Frebel.

**Evangelisch-lutherische Kirche in Mocker:** vorm. 9½ Uhr: Pastor Meyer. — 11½ Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

**Evangelische Kirche zu Podgorz:** vorm. 9 Uhr Pfarrer Greulich aus Schulitz. Kollekte für die Berliner Stadtmission.

## Standesamt Mocker.

Vom 29. April bis einschließlich 6. Mai 1897 sind gemeldet:

**a. als geboren:**

1. Zimmergeselle Ludwig Herrlein, S. 2. unehel. S. 3. Arbeiter Johann Szaladzinski, T. 4. Arbeiter Joseph Michalik, 2 T., Zwillinge. 5. unehel. S. 6. unehel. S. 7. Arbeiter Karl Kielreiter, S. 8. Arbeiter Ludwig Kindt, S. 9. Hilfsweichensteller Karl Wiese, T. 10. Nachtwächter Michael Suschinski, T. 11. Zimmergeselle Anton Gorny, T. 12. Arbeiter Franz Buzikowski-Kol. Weißhof, S. 13. Bürstenfabrikant Rudolf Lipke, S. 14. Arbeiter Kasimir Weiszewski, S. 15. unehel. S. 16. Fleischer Wilhelm Volgmann, S. und T., Zwillinge. 17. Schlosser Fritz Faber, T. 18. Feldwebel Eduard Karth, T. 19. Maurer Franz Slonetzki, T. 20. Maurer Julius Buchholz, T.

**b. als gestorben:**

1. Wittwe Friederike Foerder geb. Huch, 66 J. 2. Leo Dombrowski, 2 Wochen. 3. Anastasius Rosienski-Schönwalde, 1 J. 4. Hedwig Rychlewski-Schönwalde, 1 J. 5. Johann Karaszewski, 3 M. 6. Ignatz Derkowski, 3 M. 7. Philipp Kaniewski, 2½ J. 8. Kindt, ohne Vornamen, ¼ St. 9. Bertha Herzenberg, 18 J. 10. Alphons Buzikowski-Kol. Weißhof, 1 St. 11. Friedrich Volgmann, 6 St.

**c. zum ehelichen Aufgebot:**

1. Vizewachtmeister und Zahlmeister-Aspirant August Pitsch-Thorn und Pauline Just. 2. Besitzer Theodor Wehnerowski und Alma Scheerer-Rubinkowo.

**d. ehelich verbunden:**

Schmied Johann Sledz-Berlin mit Martha Pick.

## Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung des rd. 5,90 Klm. langen Deiches der Nessauer Niederung, bestehend aus rd. 350 000 Cbm. Erdschüttung und den erforderlichen Entwässerungsanlagen, sollen durch öffentliche Verdingung vergeben werden.

Die Pläne und Bedingungen liegen im Amtszimmer des unterzeichneten Deich-Hauptmanns, Thorn, Heiligegeiststraße Nr. 11 (Landrathsamt), zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von zehn Mark (nicht in Briefmarken) von dort bezogen werden.

Versiegelte und mit der Aufschrift:

„Arbeiten zur Herstellung des Deiches der Nessauer Niederung"

versehene Angebote sind bis zu dem am

**Dienstag den 1. Juni 1897**

vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer des Landraths stattfindenden Verdingungstermine an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Eröffnung der Angebote erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Thorn den 6. Mai 1897.

**Der Deichhauptmann.**
**von Schwerin,**
Landrath.

## Bekanntmachung.

Höheren Orts ist auf Grund des Pferdeaushebungsreglements bestimmt worden, daß in diesem Jahre im Kreise Thorn

**eine Pferdevormusterung**

abgehalten werden soll.

Der Musterungstermin für die in der Stadt Thorn gehaltenen Pferde ist auf

**Donnerstag den 13. Mai 1897**

festgesetzt.

Beginn der Musterung: **Vormittags 9 Uhr.**

Die Pferde müssen jedoch sämmtlich spätestens um **7 Uhr** früh auf dem Gestellungsplatze sein.

Für je 3 Pferde ist mindestens ein Führer zu bestellen.

**Musterungsplatz: Exerzierplatz vor dem Leibitscher Thor.**

Die Pferdebesitzer sind gesetzlich verpflichtet, zu diesem Termine ihre sämmtlichen Pferde mit Ausnahme

a. der Fohlen unter 4 Jahren,
b. der Hengste,
c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind

zu gestellen. (Ponnys sind keine Pferde im eigentlichen Sinne und deshalb nicht vorzuführen).

Unerlaubte Nichtgestellung der Pferde zur Vormusterung zieht die gesetzlichen Strafen nach sich.

Thorn den 7. Mai 1897.

**Der Magistrat.**

---

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Dachdeckermeisters **Vincent Hoehle** aus Thorn und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Marianna** geb. Waschitzka ist durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts hierselbst vom 1. Mai 1896 eingestellt, da nach Bezahlung der Gerichtskosten eine Masse zur Vertheilung an die Konkursgläubiger nicht vorhanden ist.

Thorn den 1. Mai 1897.

**Wierzbowski,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abth. 5.

## Bekanntmachung.

Der Rentier **Johann Loerke**, zur Zeit in Bromberg, Mittelstr. 34, ist durch Beschluß vom 29. April 1897 für einen Verschwender erklärt und deshalb entmündigt.

Thorn den 30. April 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

---

**Oeffentliche**

## Zwangsversteigerung.

**Dienstag den 11. d. Mts.**
**vormittags 10 Uhr**

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst **50 St. größere Palmen, 1 mahag. Spiegelspind, 1 Sophatisch, 2 Rollwagen, 1 Sopha mit rothem Bezug, 1 Schreibpult und eine elegante Wanduhr** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 7. Mai 1897.

**Bartelt,** Gerichtsvollzieher.

---

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen.
**Nahlenz,** Mocker, Thornerstr. 17.

---

**Kernfettes, junges Fleisch**
empfiehlt **die Roßschlächterei,**
Araberstraße 9.

---

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs über die Erhebung der Hundesteuer in Thorn vom 13./14. Januar 1892 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die anfangs April d. J. aufgestellte Nachweisung der in Thorn vorhandenen **Hundebesitzer** während einer Dauer von zehn Tagen und zwar vom 7. bis 17. Mai zur Einsicht der Betheiligten in dem Polizei-Sekretariat ausgelegt sein wird.

Thorn den 6. Mai 1897.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

**Zurückgekehrt.**
**Dr. med. Stark,**
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

---

**Eine gute Jagd,**
mit allem schußgerechten Wilde, nahe bei Thorn, unter günstig. Beding. zu verpachten. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

---

**Zivilanzug** zu verkaufen Culmerstraße 12, III.

---

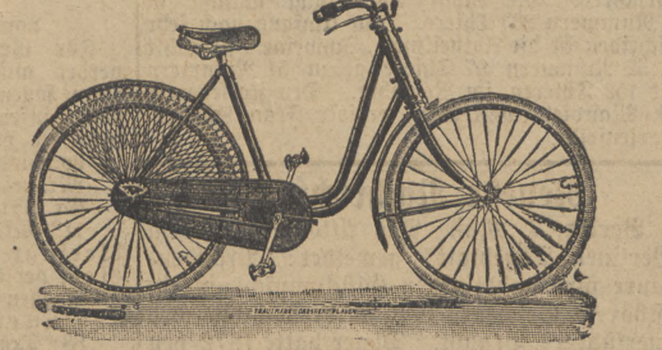
**Vorwerk's Velour-Schutzborde,**
bekanntlich das Beste und Beliebteste, was existirt, ist **nur ächt,** wenn der auf die Borde aufgedruckte Name **„Vorwerk"** Ihnen nachgewiesen wird.
**In jedem besseren Geschäft zu haben.**

---

**Für Lungenkranke.**
**Dr. Brehmers Heilanstalt**
**Görbersdorf i. Schles.**
Aerztlicher Direktor **Professor Dr. Kobert,** vormals in Dorpat.
**Wohnung und Pension**
**(incl. kurgem. Verpflegung, ärztlicher Behandlung, Bäder, Douchen etc.) schon für 130 Mk. monatlich.**
Genaue Auskunft kostenfrei durch **die Verwaltung.**

---

**Schladitz-Fahr-Räder.**



**Alleiniger Vertreter: Franz Zährer, Thorn.**

---

**Pelz- u. wollene Sachen**
werden den Sommer über unter Garantie **zur Aufbewahrung angenommen.**
**O. Scharf,** Kürschnermeister,
**Breitestr. Nr. 5.**
Etwaige Reparaturen bitte gleich zu bestellen.
Gegen Feuer versichert.

---

**Jagd-Joppen,**
**Haus-Joppen,**
**Reise-Mäntel,**
**Regen-Mäntel,**
**Schlafröcke etc.**
empfiehlt
**B. Doliva,**
**Thorn. — Artushof.**

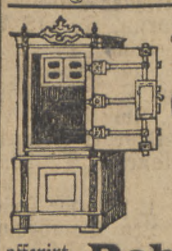
---

***Billigster Einkauf!***



**Kinderwagen**
jeder Art mit ganz neuen zweckmäßigen Vorrichtungen,
**nur allerbestes Fabrikat, sehr reiche Auswahl**
wie **bekannt** bei
***D. Braunstein,***
**Breitestraße Nr. 14.**

---



**Feuer- u. diebessichere Geld-Schränke** und **Kassetten**
offerirt **Robert Tilk.**

---

**Thorn. Papau,**
**Station Papau,**
verkauft wegen Wirthschaftsänderung:



**145 Stück Mutterschafe, 130 Stck. Lämmer** und **3 Böcke.**
**Die Gutsverwaltung.**

---

Eine größere und eine kleinere herrschaftl. Wohnung, letztere für 750 Mk., z. verm. **Mellienstr. 81.**

---

**Frische Ananas**
empfiehlt **J. G. Adolph.**

---

Täglich frisches
**Landbrot!**
**6 Pfund für 50 Pf.,**
**aus der Bäckerei von Josef Schmatolla in Mocker,**
Mauerstraße,
(früher Backmeister der Dampfbäckerei Culmsee),
offerirt
**A. Laechel,** Schuhmacherstr.

---

**Fr. Bachforellen**
und
**leb. Hummern**
empfiehlt
**A. Mazurkiewicz.**

---

**Täglich frisch:**
**Pa. Braunschweiger Spargel**
bei
**M. Kalkstein v. Oslowski.**

---

**Rehe**
im ganzen und zerlegt empfiehlt
**M. H. Olszewski.**

---

**Man rauche Löwe!**

**Löwe** ist eine milde, aromatische und feinschmeckende Zigarre, die besonders solchen Personen zu empfehlen ist, d. schwere Zigarren nicht vertragen können.

**Löwe** ist gesetzlich gegen Nachahmungen geschützt.

**Löwe** kostet Mark 6.— p. 100 Stück und ist echt nur bei **Oskar Drawert** in Thorn zu haben.

---

Ein gut möbl. Zimmer v. 1. Mai zu vermiethen. **Heiligegeiststr. 19** I.

---

**Heute**
**Sonnabend den 8. Mai cr. nachmittags 4 Uhr:**
**Eröffnung**
des
**Internationalen Volksfestes**
in
**Thorn-Mocker.**
**Der Festplatz erreicht eine Ausdehnung v. 60 000 □-m.**
**200 der grössten und neuesten Schaugeschäfte finden Aufstellung.**
**1500 Schausteller und Künstler.**
**Großes Militär-Concert**
des Musikkorps des Ulanen-Regiments.
**Volks- und Kinder-Belustigungen.**
**Entree pro Person 10 Pfennig. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.**

---

Für eine leistungsfähige **Sauerkohlfabrik mit Dampfbetrieb und Gurkeneinlegerei** werden
**tüchtige Agenten**
gegen hohe Provision gesucht. Meld. briefl. unter **Nr. 870 X** postlagernd Culm erbeten.

---

**Schmiede-Schirrmeister, Former u. Kernmacher**
finden sogleich dauernde und lohnende Beschäftigung bei
**J. W. Klawitter,**
**Danzig.**

---

**Ein junger Gärtnergehilfe,**
sowie ein **Knecht** von sof. **gesucht.** Zu erfr. in d. Expedition d. Zeitung.

---

**Klempnergesellen und Lehrlinge**
verlangt **Adolph Granowski.**

---

**Einen Lehrling**
zum baldigen Eintritt sucht
**Oswald Gehrke,**
Culmerstraße 28.

---

**2 Lehrlinge,** Söhne achtbarer Eltern, können sofort eintreten. **Knopf,** Malermeister, Strobandstr. 9.

---

**1 Knaben,** der die Möbeltischlerei erlernen will, sucht
**P. Borkowski,** Tischlermeister.

---

**Ein Hausdiener**
kann sich sofort melden.
**Schützenhaus.**

---

**Eine Kassirerin,**
welche die Gewerbeschule besucht hat und längere Zeit in größerem Geschäfte thätig ist, wünscht anderweitige Beschäftigung als Buchhalterin oder Kassirerin. Offerten unter **H. B.** in der Expedition dieser Zeitung.

---

**Eine Buchhalterin** mit gut. Handschrift, mehrere Jahre thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen weiter Engagement. Off. unter **X. X.** an die Exp. d. Ztg. erb.

---

**1 junges Mädchen,**
gewandt in Handarbeit und Maschinennähen, sucht Beschäftigung bei Kindern, denen sie den ersten Unterricht erth. könnte, oder im Hauswesen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

---

**Gute Landammen**
empfiehlt Miethsfrau **Grubinska,**
Mauerstraße 73.

---

**Gesucht ein Kinderfräulein,**
mit Schneiderei, zur Stütze der Hausfrau **Brückenstraße 8,** 1. Etg.

---

Ed. Müller Klingenthal i/S.
**Alma**

**Hühneraugenringe und Hühneraugenseife auf Heftpflaster.**
Anerkannt **bestes, billigstes und bequemstes Hühneraugenmittel der Welt!**
Preis 60 Pf.; erhältlich in Thorn: **A. Koczwara,** Drog. Niederl. werden in allen Orten errichtet.

---

**1 Sommerwohnung**
von 3 Zimmern, Zubehör und Garten ist von sofort zu vermiethen
**Schulstraße 3.**

---

**Schützenhausgarten.**
**Sonntag den 9. Mai cr.:**
**Großes**
**Eröffnungs-CONCERT**
von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21
mit
**brillanter Beleuchtung.**
**Eintritt 25 Pfg.**
**Anfang 8 Uhr.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

---

**Laden nebst Wohnung**
sogleich zu verm. Neustädt. Markt 18.

---

**1** kl. möbl. Zim. m. guter Pension vom 15. d. M. z. h. Gerechtestr. 2, I. l.

---

**Seglerstr. 10** ist die 2. Etage von sofort zu vermiethen.

---

In unserem neuerbautem Hause sind
**2 herrschaftl. Balkonwohnungen,**
1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör in der 3. Etg. von sofort zu **vermiethen.**
**Gebr. Casper,**
Gerechtestraße Nr. 15 u. 17.

---

**Ein Laden**
in belebter Lage der Stadt wird per **1. Oktober** oder früher zu pachten **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe des Miethspreises unter **A. Z.** postlagernd Graudenz erbeten.

---

**Katharinenstraße 7**
**möblirtes Zimmer**
zu vermiethen. **Kluge.**

---

Versetzungsh. ist eine Wohn., 1. Et., v. 2 frdl. Z. m. allem Zub., Aussi. n. d. Weichs., sof. z. v. Bäckerstr. 3. Z. erfr. pt.

---

**Eine Wohnung,**
1. Etage, Neust. Markt, ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei
**J. Kurowski,**
Gerechtestr. Nr. 2.

---

**1 Wohnung** von 3 Zimm., Küche und Zubehör für 135 Mk. von sof. z. v. Culmer Chaussee 88. Zu erfragen Culmer Chaussee 50, I. l.

---

1 m. Z. n. vorn f. 12 M. z. v. Strobandstr. 7.

---

**Eine Wohnung,**
**1. Etage,** 6 Zimmer mit Zubehör für 550 Mark sofort oder vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen
**Mellienstraße 136.**

---

**Im Hause Mellienstr. 138**
ist die von Herrn Oberst **Stecher** bewohnte **1. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestube und Zubehör von sofort zu vermiethen.
**Konrad Schwartz.**

---

**1 herrschaftliche Wohnung,**
1. Etage, von sofort zu vermiethen Gerechtestraße Nr. 6. Zu erfragen bei **E. Peting,** Leibitscherthorkaserne.

---

Eine Wohnung, 5 Zim., Mädchenstube, Pferdestall u. Zub. z. verm. **Brombergerstr. 86.** **Liedtke.**

---

**Freiwillige Feuerwehr.**
**Sonnabend den 8. d. M.**
abends 8¼ Uhr:
**Hauptversammlung.**
Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Bericht über Thätigkeit. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Vortrag über Sanitätswesen in der Wehr.

---

**Deutscher Privat-Beamten-Verein.**
**Zweigverein Thorn.**
**Sonnabend, 8. Mai cr.**
abends 8½ Uhr
**im Schützenhause:**
**Außerordentliche Hauptversammlung.**
Um zahlreiches Erscheinen u. Einführung von Gästen bittet
**der Vorstand.**

---

**Turn-Verein.**

**Sonntag den 9. Mai:**
**Turnfahrt nach Ostrometzko,**
verbunden mit
**Kriegsspiel.**
Versammlungsort: Männerabtheilung Sonntag 11½ Uhr vorm., Hauptbahnhof.
Jugendabtheilung Sonnabend 8½ Uhr abends, Kriegerdenkmal.
NB. Die Turnfahrt findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

---

**Athleten-Verein „Frisch auf"**
**Thorn.**
**Sonnabend den 8. Mai 1897**
**im Viktoria-Garten:**
**Grosse Vorstellung.**
**Auftreten des stärksten Mannes Danzig's, Herrn Bugaiski.**
**Das lebende Caroussel,**
dargestellt von 6 Vereinsmitgliedern.
**Produktion der Jugendabtheilung des Vereins**
mit Gewichten und Kugelstangen.
**Genick-Ringkampf.**
**Schweizer Gürtel-Ringkampf.**
**Griechisch-römische Ringkämpfe.**
**Vorträge**
eines ausgezeichneten Komikers.
Zum Schluß:
**Tanz**
bis zum Morgen.
Musik von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15.
**Anfang 8 Uhr.**
**Preise der Plätze:** Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. Kinder die Hälfte.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
**der Vorstand.**
J. A.: **August Bratzke.**

---

**Schlüsselmühle.**
Bringe meinen renovirten
**Garten**
dem geehrten Publikum Thorns und Umgegend freundlichst in Erinnerung. **Herrlicher Aufenthalt.**
**Speisen u. Getränke**
in bekannter Güte.
Sonntags von 3 Uhr ab Wagen an der Holzbrücke. Um geneigten Zuspruch bittet
**R. Sobolewski.**

---

**Lulkauer Park.**
**Schönster Park in der Nähe Thorns,** angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Bequeme Zugverbindung mit Thorn, Haltestelle Lissomitz. **Gute Speisen und Getränke,** freundliche Bedienung.
**Heinemann.**

---

**Täglicher Kalender.**

| 1897. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai . . | — | — | — | — | — | — | 8 |
| | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| | 30 | 31 | — | — | — | — | — |
| Juni . . | — | — | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| | 27 | 28 | 29 | 30 | — | — | — |
| Juli . . | — | — | — | — | 1 | 2 | 3 |
| | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

# Beilage zu Nr. 106 der „Thorner Presse".

Sonnabend den 8. Mai 1897.

## Preußischer Landtag.

**Abgeordnetenhaus.**

77. Sitzung am 6. Mai 1897. 11 Uhr.

Am Ministertische: Kultusminister Dr. Bosse.

Die Berathung des Kultusetats wird bei dem Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen" fortgesetzt.

Abg. Spahn (Ctr.) spricht gegen den Erlaß des Ministers, wonach zur Ablegung der Lehrerprüfung künftig nur solche Kandidaten zugelassen werden, die auf Lehranstalten des Inlandes vorgebildet sind. Der Erlaß sei überflüssig, schädlich und verstoße gegen die Verfassung, die jedem gestattet, Unterricht zu ertheilen, der seine Befähigung nachweist. Minister Dr. Bosse: Von einer Verfassungswidrigkeit kann keine Rede sein, denn dem Minister steht das Recht zu, die Prüfungsordnung festzusetzen, folglich auch die Vorbedingungen dazu. Wir haben nicht die genügende Sicherheit, daß die Schüler in den ausländischen Anstalten mit demjenigen deutschen Geiste erfüllt werden, den wir fordern müssen. Es fehlt uns nicht an deutschen Anstalten, die unter Kontrole der Schulbehörde stehen; mithin liegt kein Grund vor, die Ausbildung in ausländischen Anstalten zuzulassen. Abgg. Herold und Brandenburg (Ctr.) tadeln die Aufhebung des schulfreien Mittwochs im Münsterlande. Reg.-Kommissar Geh. Rath Brandy rechtfertigt die Maßregel. Abgg. Dasbach und Cahensly (Ctr.) beklagen sich über Imparität bei der Anstellung von Schulinspektoren. Auf eine Anstellung des Abg. Bröse (kons.) erwidert Geh. Rath v. Moltke, daß der Fonds zur Unterstützung der Lehrer für die Theilnahme an den Lehrerkonferenzen beständig erhöht worden sei. Erschwerungen der Theilnahme durch die Geistlichen würde die Unterrichtsverwaltung mißbilligen. Abg. Rickert (freis. Volksp.) kritisirt die ministerielle Ausführungsbestimmung über Versagung der Alterszulage der Elementarlehrer; der Lehrer müsse über die Gründe der Versagung gehört werden. Auch die Ueberweisung an die Gemeinden erfolge nicht im Sinne des Lehrerbesoldungsgesetzes. Damit werde das ganze Kultusbudget zu einem Dispositionsfonds für den Minister. Herr v. Goßler habe ferner 1500 Fälle mitgetheilt, in denen schlechte Schulbauten beseitigt werden müßten. Der traurige Fall in Groß-Freyenwalde rege die Frage an, wieviel von diesen Schulgebäuden umgebaut seien. Geh. Rath Germar verweist darauf, daß außer den laufenden Mitteln 6 Millionen für Schulbauten ausgegeben seien; ein Vorwurf trifft also die Regierung nicht. Abg. v. Heydebrand (kons.) wünscht, daß die Ueberweisungen an die Gemeinden nicht rein mechanisch erfolgen, sondern daß auch eine gewisse Kontrole der Verwendung stattfinde. Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) verlangt, daß die Kinder der polnisch redenden Bevölkerung Religionsunterricht in polnischer Sprache erhalten und beklagt sich über den Uebereifer der Landräthe. So habe der Gnesener Landrath einen Schulvorstand abgesetzt, weil er es abgelehnt habe, das Schulgebäude zu illuminiren. Das sei aber nur geschehen, weil die Schule abseits von der Straße gelegen und mit einer Mauer umgeben gewesen sei. Geh. Rath Vater erwidert, daß der letzterwähnte Fall geprüft werden solle. Abg. v. Detten (Ctr.) klagt über mangelndes Entgegenkommen der evangelischen Schulgemeinden in Sachsen gegenüber dortigen kathol. Familien, während die katholischen Gemeinden Westfalens sehr entgegenkommend seien gegenüber den dortigen Evangelischen, für welche besondere Schulen für 8, 7, ja schon für 5 Kinder errichtet seien. Abg. Kircher (Ctr.) bringt ähnliche Klagen aus der Umgegend von Frankfurt a. M. vor. Es scheine, als werde mit zweierlei Maß gemessen. Geh. Rath v. Bremen weist diesen Vorwurf zurück; die Regierung habe keinen entscheidenden Einfluß auf die Gemeindekörperschaften, denen die Entschließung hierüber zustehe.

Weiterberathung heute Abend 7 Uhr. (Schluß 4 Uhr.)

## Deutscher Reichstag.

216. Sitzung am 6. Mai 1897. 1 Uhr.

Die Berathung des Auswanderungsgesetzes wird fortgesetzt bei den Paragraphen 3, 6 und 11, über welche die Debatte bereits begonnen hatte.

Abg. Hodenberg (Welfe) tritt für seine Anträge ein, betreffend Streichung der Worte, wonach die Erlaubniß dem Unternehmer allgemein nur für bestimmte Länder zu ertheilen sei, und betreffend Zulassung des Widerrufs seitens des Reichskanzlers nur mit Zustimmung des Bundesrathes. Abg. Bebel (Soz.): Die Vorlage werde nur für großkapitalistische Gesellschaften eine Handhabe werden, die Kolonisationspolitik für ihre spekulativen Zwecke, zur Verwerthung ihres Terrains in den Kolonien zu benutzen. Die Agrarier, die sich von der Vorlage so viel versprächen, übersähen dabei, welche Konkurrenz sie sich schäfen, wenn etwa 100 000 deutscher Bauern nach einem bestimmten Gebiete gelenkt würden. Freilich halte er es für ausgeschlossen, daß sich die Auswanderer so lenken lassen würden, denn diese gingen doch eben fort, weil sie der Heimat müde seien und in ihrem Existenzinteresse ein Land mit ganz anderen Existenzbedingungen suchten. Direktor Reichardt bestreitet entschieden, daß die Vorlage den Zweck habe, speziell großkapitalistischen Interessen zu dienen. Gerade das Gegentheil sei der Fall, wie ausdrücklich in den Motiven ausgeführt sei. Darauf, welche Stellung, nach Bebel, die Deutschen im Auslande zur Heimat einnehmen, wolle er nicht näher eingehen. In England unterstehe ja auch die Konzessionirung dem freien richterlichen Ermessen. Er habe nicht bestritten, daß die Hamburger und Bremer Rheder sachverständig seien, aber — sie ertheilten in eigener Sache und überschätzten deshalb die Gefahr dieses Ermessens. Jannasch und Philippowich und andere hervorragende Sachverständige erkennen eine solche Gefahr nicht an. Von der Spezialisirung der Länder, nach denen die Beförderung dem einzelnen Unternehmer gestattet werde, werde nur mit der größten Beschränkung Gebrauch gemacht werden. Für Argentinien würde allerdings eine besondere Spezialisirung nöthig sein; derart, daß der Unternehmer nach dem oder jenem Terrain und so und so viele befördern dürfe. Wir wollen und können so Katastrophen verhindern und haben sie schon verhindert. Und das ist Pflicht der Regierung, wenn sie durch ihre dortigen sachverständigen Vertreter gewarnt ist. Ist denn nun durch solche Spezialisirung das Schicksal unserer Dampfschifflinien gefährdet oder unseres Schiffsbaues? Gewiß nicht. Abg. Dr. Barth (frs. Vg.): Das Spezialisirungsprinzip bekommt doch ein ganz anderes Gesicht, je nach dem, der es ausführt. Wie sehr kommt es da an auf die jeweilig maßgebende politische Anschauung! (Sehr richtig!) Man wird damit nur die Rhedereien in Abhängigkeit bringen von einem den Verhältnissen mehr oder weniger fern stehenden Manne. Das Richtigste und Einzige, was Sie thun können, ist, daß Sie den Auswanderern nach Möglichkeit Auskunft über die dortigen Verhältnisse geben. Abg. Lieber (Ctr.): Ein Theil meiner Freunde ist der Ansicht, daß die Zustimmung des Bundesrathes eine genügende Gewähr bietet. Ich bin der Ansicht nicht, meine vielmehr, daß allein der Antrag Radbyl zum Paragraphen 6, also die Streichung der Worte über die Spezialisirung der Länder, nach denen die Beförderung gestattet werden soll, alle Besorgnisse ausschließt. Abg. Graf Arnim (Rp.) vertheidigt dem Abg. Barth gegenüber das Spezialisirungsprinzip. Dieses Prinzip habe auch bisher immer schon gegolten. Abg. Spahn (Ctr.) führt im Gegensatz zu seinem Fraktionsgenossen Lieber aus, es sei garnicht zu befürchten, daß die Spezialisirungsbefugniß zu Unzuträglichkeiten führen werde, nachdem die Anordnungen des Reichskanzlers der Zustimmung auch des Bundesrathes bedürften. Er bitte also das Haus, den Paragraph 6 der Vorlage ohne jede Aenderung anzunehmen. Abg. Lenzmann (freis. Vp.): Graf Arnim habe ihm gestern vorgeworfen, von angeblichen nationalen Interessen gesprochen zu haben. Thatsächlich finde er aber allerdings einen großen Unterschied zwischen wirklichen nationalen Interessen, wie er und seine Freunde sie vertreten, und den angeblichen nationalen Interessen, wie solche von der Rechten vertreten werden, die nur auf den eigenen Geldbeutel sehe. (Große Unruhe rechts). Präsident v. Buol ersucht den Redner, solche unzulässigen Angriffe zu unterlassen und sich überhaupt mehr an den Gegenstand der Spezialdebatte zu halten.) Redner sucht ferner nachzuweisen, daß der ganze Gesetzentwurf unreif sei; es sei das beste, ihn in die Kommission zurückzuweisen. Abg. v. Cuny (natlib.) tritt für das Spezialisirungsprinzip des § 6 ein, besonders betonend, daß Spahn durchaus Recht mit dem Hinweis habe, jenes Prinzip sei ja schon jetzt in Hamburg geltendes Recht. Nachdem sich noch die Abgg. Dr. Förster (Refprt.) und Dr. Hahn (b. k. Fr.) für das Prinzip der Vorlage ausgesprochen, werden die §§ 3, 6 und 11 unter Ablehnung aller Abänderungsanträge mit Ausnahme des Antrages Bachem, wonach auch zum Widerruf einer Erlaubniß die Zustimmung des Bundesraths erforderlich ist, angenommen.

§ 5 schreibt eine Sicherheitsleistung des Unternehmers im Mindestbetrage von 50 000 Mk. vor und bei überseeischer Beförderung den Nachweis des Besitzens geeigneter Schiffe. Ein Antrag Bachem will 50 000 Mk. als Kautionsmaximum vorschreiben, sowie den Nachweis, daß jemand Rheder sei, als ausreichend ansehen.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte nur in seinem zweiten Theile angenommen.

§ 23 verbietet gewisse Bestimmungen in den Auswanderungsverträgen, sodaß der Auswanderer den Transportpreis durch Arbeit abverdienen müsse oder daß er in der Wahl seines Aufenthaltsortes oder seiner Beschäftigung am Bestimmungsorte beschränkt sein solle. Ein Antrag Hodenberg will solche Vertragsbestimmungen nicht unbedingt verbieten, sondern zulassen, jedoch nur mit Genehmigung des Reichskanzlers. Ein Zusatzantrag Dr. Förster (Refprt.) hierzu will diese Genehmigung nur widerruflich zulassen.

Beide Anträge werden abgelehnt und der § 23 unverändert angenommen.

Bei § 42 wird auf Antrag des Grafen Arnim (Rp.) beschlossen, daß im Auslande besondere Kommissare nicht selbstständig, sondern nur als Hilfsbeamte der Konsuln mit den Auswandererinteressen zu betrauen sind.

Bei den Strafbestimmungen beantragt Graf Kanitz (kons.) einen neuen Paragraphen, wonach zu Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft werden soll, wer weibliche Personen zum Zwecke der Prostitution, unter Verbergung dieses Zweckes, zur Auswanderung verleitet.

Der Antrag wird unter Ausdehnung der Strafvorschrift auf hilfeleistende Agenten angenommen.

Damit ist die 2. Lesung des Gesetzes beendet.

Morgen 2 Uhr: Margarinegesetz, Anträge. Schluß 6 1/4 Uhr.

## Provinzialnachrichten.

**Culmsee**, 4. Mai. (Versuchter Streik.) Die hiesigen Zimmerleute versuchten von heute ab zu streiken, da die Meister auf ihre Forderung, die Arbeit erst um 6 und nicht schon um 5 Uhr beginnen zu lassen, nicht eingingen. Da die Meister mit sofortiger Entlassung drohten, falls die Arbeit nicht unverzüglich wieder aufgenommen werde, sind die meisten im Laufe des Tages zur Arbeit zurückgekehrt.

**Aus dem Kreise Culm**, 5. Mai. (Die Weichselfischer) machten recht gute Geschäfte in diesem Frühjahr. Lachse und Welse wurden recht häufig gefangen. Die gefangenen Störe werden nach Danzig geschickt.

**Schloppe**, 4. Mai. (Vergiftung durch den Genuß von Pilzen.) Die Morcheln sind in diesem Jahre in unserer Waldgegend in solcher Menge gewachsen, daß der Preis ganz bedeutend gefallen ist. Das Pfund kostet heute nur noch 10 Pf. Wie vorsichtig man aber beim Einkauf dieser Pilze sein muß, zeigt folgender Fall. Der Forstaufseher G. hatte einige Pfund Morcheln gekauft und braten lassen. Jedenfalls hatte sich ein giftiger Pilz darunter befunden, welcher der Morchel sehr ähnlich sieht. Denn kurz nach dem Genusse ist die ganze Familie G. ernstlich erkrankt. Der Arzt stellte Vergiftung durch Pilze fest. Der Zustand des bei der G.'schen Familie in Pension befindlichen Forstaufsehers ist nicht unbedenklich.

**Osche**, 4. Mai. (Ein Kommando gelernter Jäger vom Culmer Jägerbataillon) ist in der hiesigen Oberförsterei eingetroffen, um bei den Kulturarbeiten beschäftigt zu werden. Die Hauptursache dafür ist die zahlreiche Auswanderung der Sachsengänger.

**Elbing**, 6. Mai. (Kanal von der Ostsee nach dem Schwarzen Meer.) Unsere Ostsee soll durch einen Riesenkanal mit dem Schwarzen Meer verbunden werden. Vorläufig wird in Rußland dafür Stimmung gemacht. Der 1600 Kilometer lange Kanal soll in fünf Jahren fertig gestellt werden. Die Schiffe könnten dann durch das Innere von Rußland von Riga bis Cherson fahren, anstatt den gewaltigen Umweg über Gibraltar machen zu müssen. Der Kanal ist für den Durchgang der größten Panzerschiffe berechnet und hat 65 Meter Niveau- und 35 Meter Sohle-Breite mit 8,5 Meter Tiefe. Von Riga aus wird die Düna und mittels Kanal von Dünaburg nach Lepel die Beresina und später der Dniepr benutzt, sowie die betreffenden Flußgebiete theilweise in das Kanalnetz einbezogen, z. B. soll bei Pinsk ein Sammelbecken neben vielen großen Hafenanlagen am Hauptkanale erbaut werden. Die Gesammtbaukosten sind auf 400 Millionen Mark berechnet, der ganze Kanal wird so hergestellt, daß die Schiffe bei Tag und Nacht mit 11 Kilometer pro Stunde fahren können, vom Schwarzen Meere bis nach Riga also in sechs Tagen gelangen können, d. h. in weniger als der halben Zeit wie seither.

**Insterburg**, 4. Mai. (Wegen Herausforderung zum Zweikampf) mit tödtlichen Waffen und wegen Kartelltragens verhandelte die Strafkammer I des hiesigen Landgerichts am Sonnabend wider den stud. jur. Arthur W. aus Kiel und den stud. jur. Otto O. aus Königsberg. Der Herausforderung lag ein Wirthshausstreit mit einem Kaufmann zu Grunde, der die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den Herausforderer auf eine Woche und gegen den Kartellträger auf 1 Tag Festungshaft.

**Tilsit**, 4. Mai. (Die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn) durch die Berliner Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft wurde in der letzten Stadtverordneten-Sitzung genehmigt.

**Gnesen**, 4. Mai. (Auf dem gestrigen Pferdemarkte) waren 4—5000 Pferde zum Verkauf gestellt. Käufer und Verkäufer waren zahlreich erschienen. Für Luxuspferde wurden bis 3000 Mk. gezahlt, während bessere Arbeitspferde für den Preis von 500 bis 1000 Mk. verkauft wurden. Der Auftrieb von Rindvieh war etwas geringer, die Preise waren verhältnißmäßig hoch. Der Krammarkt befriedigte vielfach nicht.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 7. Mai 1897.

— (Eine Frage von allgemeinem Interesse) beschäftigt zur Zeit das Finanzministerium. Es ist die Frage, ob Briefe von Geschäftsleuten an Geschäftsleute, in denen auf Grund von Offerten Aufträge unter bestimmten Lieferungsbedingungen und unter Festsetzung von Konventionalstrafen im Falle der Nichtlieferung ertheilt werden, als Kontrakte aufzufassen und demgemäß stempelpflichtig sind oder nicht. Wie aus Berlin berichtet wird, hat die Provinzialsteuerdirektion vorläufig im ersteren Sinne entschieden; um eine Entscheidung des Ministers aber herbeizuführen, hat sie zunächst Gutachten aus Handelskreisen erbeten.

— (Bei Aufstellung der Haushaltspläne der gewerblichen Fortbildungsschulen) sollen künftig, nach einer Anordnung des Handelsministers, für Lehr- und Lernmittel, einschließlich der Bibliothek 1,30 Mark und zur Auszeichnung fleißiger Schüler 30 Pf. für jeden Schüler eingestellt werden.

— (Rußlands Holzhandel im Jahre 1896) war, was die Ausfuhr anbelangt, ein sehr befriedigender. Besonders nach Deutschland wurde viel Waare abgesetzt. Von Berlin, Danzig und Thorn aus war die Nachfrage eine sehr rege. Nach Großbritannien gingen 1896 für 7 Millionen Rubel Holz mehr als 1895. Im Innern des russischen Reiches war das Geschäft stiller, und in verschiedenen Gouvernements gestaltete sich der Binnenhandel sogar recht ungünstig. Im Süden des Reiches vollzieht sich übrigens, was den Hauptmarktplatz für Brettermaterial anbelangt, eine vollständige Verschiebung. Während bisher Cherson der Hauptgeschäftsplatz war, reißt jetzt Kiew am Dniepr, das schnell aufgeblüht und an 250 000 Einwohner zählt, den Bretterhandel mehr an sich. Dieses Jahr wird in Kiew mindestens wieder 1/2 Dutzend großer Sägemühlen gebaut, und so wird die Kiewer Konkurrenz für Cherson immer gefährlicher. Recht flotten Geschäftsgang in Rußland hat infolge der Nähe der Grenzen Warschau. Voraussichtlich werden in diesem Jahre die Notirungen in Warschau für nach dem Auslande bestimmte Hölzer um mindestens zehn Prozent in die Höhe gehen. Nachfragen und Bestellungen aus Danzig, Thorn, Berlin gehen fortwährend ein.

— (St. Georgengemeinde.) Die Einführung des Herrn Pfarrer Heuer aus Freystadt in das St. Georgenpfarramt findet voraussichtlich am Sonntag den 13. Juni statt. Derselbe bezieht das St. Georgenpfarrhaus am Neustädt. Markt. Der zweite Geistliche, Herr Pfarrer Frebel, behält seinen Wohnsitz in Mocker.

— (Ein für alle Stadtverwaltungen beachtenswerther Rechtsstreit) hat jüngst nach dreijähriger Dauer durch Reichsgerichtsentscheidung sein Ende gefunden. In einer thüringischen Stadt war ein Dienstmann beim Tragen eines Schrankes auf der Straße gefallen und hatte sich dadurch einen mehrfachen Bruch der linken Kniescheibe zugezogen, so daß er nach der Heilung dauernd in seiner Erwerbsthätigkeit beeinträchtigt blieb. Der Dienstmann führte den Unfall auf die schlechte Beschaffenheit des Straßenpflasters zurück, das an der betreffenden Stelle ein Loch hatte, und verlangte daher von der Stadt neben dem Ersatz der Kurkosten eine Entschädigung von über 5000 Mark. Da die Stadtverwaltung sich keines Verschuldens bewußt war und die Feststellung der Haftpflicht nur aus dem Grunde, weil der Straßendamm kleine Unebenheiten besaß, für unwahrscheinlich hielt, ließ sie sich auf den Rechtsstreit ein, wurde aber in allen drei Instanzen, Landgericht, Oberlandesgericht und Reichsgericht, für haftpflichtig erklärt. Die Tragweite dieses Urtheils ist vor der Hand noch garnicht abzusehen, denn ähnliche Unfälle auf schlecht gepflasterten städtischen Straßen dürften garnicht so sehr selten sein. Die betreffende Stadt Thüringens ist allerdings gegen Haftpflicht-Ansprüche bei einer Versicherungsanstalt versichert, die 9/10 der Vergleichssumme von 2380 Mark, zu der sich die Stadt nach Verlust des Prozesses sofort verstand, und außerdem alle übrigen Kosten zu tragen hat. (Da wird es Zeit, daß wir in Thorn an die von dem Wasserleitungs- und Kanalisationsbau her nöthige Umpflasterung unserer Straßen gehen. Anm. d. Red.)

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

## Thorner Marktpreise

vom Freitag den 7. Mai.

| Benennung | | niedr. Preis M | Pf | hchstr. Preis M | Pf |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 100 Kilo | 16 | 00 | 16 | 50 |
| Roggen | " | 11 | 00 | 11 | 50 |
| Gerste | " | 13 | 00 | 14 | 00 |
| Hafer | " | 12 | 50 | 13 | 50 |
| Stroh (Richt-) | " | 4 | 50 | — | — |
| Heu | " | 5 | 00 | 6 | 00 |
| Erbsen | " | 8 | 00 | 9 | 50 |
| Kartoffeln | 50 Kilo | 1 | 80 | 2 | 00 |
| Weizenmehl | " | 7 | 60 | 15 | 40 |
| Roggenmehl | " | 6 | 00 | 9 | 40 |
| Brot | 2 3/4 Kilo | — | — | — | 50 |
| Rindfleisch von der Keule | 1 Kilo | 1 | 00 | — | — |
| Bauchfleisch | " | — | 90 | — | — |
| Kalbfleisch | " | — | 60 | 1 | 20 |
| Schweinefleisch | " | 1 | 00 | — | — |
| Geräucherter Speck | " | 1 | 40 | — | — |
| Schmalz | " | 1 | 40 | — | — |
| Hammelfleisch | " | — | 90 | 1 | 20 |
| Eßbutter | " | 1 | 60 | 2 | 00 |
| Eier | Schock | 2 | 20 | 2 | 40 |
| Krebse | | 3 | 50 | — | — |
| Aale | 1 Kilo | 1 | 60 | 1 | 80 |
| Bressen | " | — | 60 | — | — |
| Schleie | " | — | 80 | — | — |
| Hechte | " | — | 80 | — | 90 |
| Karauschen | " | — | 60 | — | 80 |
| Barsche | " | — | 60 | — | 80 |
| Zander | " | 1 | 00 | — | — |
| Karpfen | " | — | — | — | — |
| Barbinen | " | — | 50 | — | 60 |
| Weißfische | " | — | 30 | — | — |
| Milch | 1 Liter | — | 12 | — | — |
| Petroleum | " | — | 20 | — | — |
| Spiritus | " | 1 | 40 | — | — |
| " (denat.) | " | — | 35 | — | — |

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen, Geflügel, sowie allen Zufuhren von Landprodukten gut beschickt.

Es kosteten: Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Radieschen 10 Pf. pro 3 Bundch., Aepfel 30—40 Pf. pro Pfd., Spargel 80 Pf. pro Pfd., Gänse 2,75 Mk. pro Stück, Enten 3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,40 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,60–2,00 Mk. pro Paar, Tauben 80 Pf. pro Paar.

Königsberg, 6. Mai. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Zufuhr 150 000 Liter. Gekündigt 140 000 Liter. Fest. Loko nicht kontingentirt 40,50 Mk. Br., 39,90 Mk. Gd., 40,00 Mk. bez., Mai nicht kontingentirt 40,50 Mk. Br., 39,90 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt, welche, wie bekannt, lediglich mit der Lebensversicherung auf den Todesfall sich beschäftigt, hat im Jahre 1896 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5447 neue Versicherungen über 39 828 800 Mk. abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 2 1/4 Millionen Mark! — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und die Abgänge bei Lebzeiten hielten sich in sehr mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 87 309 Personen mit 710 229 400 Mk. Versicherungssumme. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1896 wieder durchaus günstig. Der reine Jahres-Ueberschuß bezifferte sich auf 8 480 941 Mk. Dieses Ergebniß ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf namhaft übersteigenden Ertrag lieferten und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5,01 pCt. der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 221 723 199 Mk. Darunter sind 36 611 742 Mk. reine Ueberschüsse enthalten, die im Laufe der nächsten Jahre voll und unverkürzt als Dividende an die Versicherten zurückgewährt werden. Im Jahre 1897 beziffert sich diese Dividende insgesammt auf 7 927 527 Mk. und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach der Art und dem Alter ihrer Versicherungen auf 30 bis auf 134 pCt. der im Jahre 1892 eingezahlten Jahres-Normalprämie.

## 11. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 18 84 343 472 503 918 1041 117 230 42 421 87 528 639 716 66 875 916 2086 [3000] 156 279 379 545 98 762 92 975 3045 438 679 770 869 4032 [3000] 103 36 68 246 415 [1500] 574 803 [500] 902 5136 407 45 [500] 614 729 996 6011 31 164 332 55 417 819 7144 400 40 64 566 779 89 [1500] 815 90 922 26 99 8072 256 84 [300] 435 562 [500] 636 714 [1500] 9021 140 308 11 666 709 52 72 [3000] 914 63

10054 229 49 442 [1500] 674 717 882 11096 404 578 656 963 82 12080 240 306 9 400 2 599 644 52 942 13152 227 406 53 91 591 673 803 14032 142 212 377 409 594 733 68 828 903 15188 306 56 580 87 618 722 [500] 16025 112 210 484 516 30 35 619 86 996 17331 79 98 410 32 44 55 92 574 720 834 55 98 18124 268 376 426 561 669 [500] 999 19077 290 340 590 710 875

20112 272 98 340 645 717 938 [3000] 21020 41 102 439 765 941 62 22056 [5000] 58 152 219 51 363 75 574 [500] 754 [1500] 66 935 89 23225 [500] 319 412 610 14 864 [3000] 932 24001 162 78 239 89 560 602 42 83 795 25006 126 200 1 26 300 483 89 554 [1500] 741 57 880 93 [1500] 26054 132 9 49 262 362 601 748 27160 210 47 97 437 647 702 8 10 70 886 907 28003 263 65 362 418 588 668 84 761 801 3 29133 479 559 77 762 939

30088 150 [3000] 271 450 533 70 [10 000] 629 [300] 82 769 807 12 31183 [500] 421 903 22 32016 20 312 [500] 478 504 38 745 73 904 17 46 [500] 33022 70 [500] 175 [1500] 319 97 482 88 547 65 621 77 725 51 905 34074 119 42 329 30 72 901 94 35149 511 819 975 [10 000] 36122 264 324 431 57 683 37233 366 99 540 84 728 824 52 38051 99 179 410 651 75 744 834 912 62 39349 439 522 74 653 81 82 88 [500] 933 73

40013 28 225 85 99 346 57 440 587 737 48 924 64 41129 58 363 436 567 89 755 98 42028 242 442 513 25 82 609 725 95 819 43042 140 [1500] 223 [300] 351 404 [3000] 648 782 867 957 44006 [1500] 398 482 88 530 69 93 914 32 83 45119 373 412 23 559 725 915 26 [3000] 92 [300] 46264 409 63 548 604 58 751 812 47014 201 7 338 409 545 698 817 969 72 48014 58 271 424 513 29 810 49010 [300] 37 121 22 30 249 66 551 655 77 798 [3000] 885 914

50348 91 [3000] 433 73 544 689 787 51033 114 99 [10 000] 367 488 521 [500] 644 59 748 58 901 97 52094 112 39 255 [1500] 93 361 78 522 668 90 735 [300] 53265 456 600 714 56 844 952 54063 234 86 486 654 79 901 55093 112 [1500] 78 653 73 920 56183 87 95 705 814 53 57099 256 80 372 498 541 959 71 58002 14 26 100 202 26 [300] 52 84 [300] 550 627 77 726 91 808 97 906 57 59057 231 503 67 82 687 97 775 76 880 913

60044 65 88 213 456 662 64 967 93 61150 451 511 [3000] 761 804 [500] 62030 57 114 45 305 407 550 685 [500] 709 48 807 62 63198 207 531 74 [1500] 653 93 808 932 52 64006 119 88 615 55 59 65072 97 124 277 [300] 632 744 809 66057 324 418 624 67120 51 238 66 70 358 614 875 68234 71 453 537 53 55 623 710 817 20 76 90 69282 322 92 430 46 85 534 60 [300] 96 689

70089 [500] 90 283 415 77 [300] 86 510 52 61 658 757 913 28 71038 471 [300] 502 701 26 [500] 873 955 7204 546 609 828 73007 410 12 18 46 [300] 511 81 687 727 31 79 926 74064 120 633 80 807 42 75001 50 138 377 83 424 676 99 704 30 78 95 927 70 76008 32 39 482 508 658 816 987 77107 [3000] 312 19 90 622 43 990 78094 135 80 269 380 [500] 536 90 944 85 98 79002 [500] 5 16 103 34 48 213 97 494 622 33 733 841 48 99

80232 315 78 456 580 82 [3000] 693 707 924 [3000] 81035 59 115 42 54 794 50 627 799 941 82009 331 694 797 856 935 83080 218 416 755 855 76 919 84192 280 339 42 460 651 768 [300] 83 800 991 [1500] 85068 73 76 191 272 98 358 506 30 811 24 86083 [300] 189 724 87203 51 354 431 563 [1500] 99 605 770 71 74 79 838 947 88021 102 36 71 86 97 453 503 28 65 613 782 85 89194 202 303 423 554

90238 [300] 460 501 98 707 819 30 91142 52 63 [1500] 271 499 546 698 836 92007 31 211 68 720 68 809 938 39 93068 166 346 [1500] 96 449 71 95 518 [300] 90 619 38 735 94155 581 96 680 [300] 833 75 [500] 98 910 88 95043 60 166 200 40 71 329 56 81 541 607 62 757 822 96080 795 943 97096 159 356 664 73 79 99 702 27 885 909 [1500] 95 [1500] 98287 [500] 681 755 99043 168 373 429 606 65 762

100033 [1500] 151 236 38 331 493 518 [300] 101116 [500] 27 233 81 532 629 93 102096 639 72 751 832 74 103064 67 152 254 71 526 633 [3000] 104078 281 93 359 597 [300] 636 42 [300] 869 105055 96 389 497 557 59 922 106114 313 433 528 88 705 10 24 31 68 801 29 929 38 107007 17 247 50 456 80 [500] 530 771 861 74 108082 758 109003 77 251 565 814 75 946 48

110047 85 149 244 308 687 879 944 76 111011 129 549 678 712 980 112023 109 286 345 502 [500] 604 856 113088 101 [300] 260 431 34 527 44 94 709 23 874 968 114122 346 436 597 812 115086 184 214 367 585 688 733 [500] 926 79 116154 219 52 327 58 435 507 21 [300] 780 [300] 992 117117 255 353 558 612 50 746 836 47 [300] 64 [300] 926 [1500] 118122 27 1 341 412 [3000] 67 73 636 716 825 [500] 58 97 955 119115 60 67 336 85 518 683 805 [300]

120121 29 201 33 391 414 28 93 725 90 908 121068 164 83 692 813 987 122043 162 373 401 59 87 634 94 725 853 919 75 123049 113 224 27 344 520 91 600 [1500] 1 98 784 [500] 847 63 [1500] 909 14 49 124066 334 515 695 852 926 79 91 125030 51 56 69 162 82 263 304 420 532 636 [500] 895 [3000] 949 81 126062 203 389 468 88 93 633 [500] 56 841 127024 [500] 64 150 [3000] 221 [150 000] 31 41 446 582 676 128063 [3000] 86 384 425 82 510 624 978 129007 439 [300] 541 672 738 66 808

130205 74 570 653 80 778 922 [1500] 131007 51 273 576 [1500] 78 80 [500] 766 825 932 76 82 132014 156 233 72 594 691 775 866 133120 29 284 88 455 706 46 825 134056 111 [1500] 23 [1500] 228 946 135387 443 736 136134 57 340 52 479 94 529 628 48 712 14 45 [1500] 64 [10 000] 137276 82 88 341 73 83 [500] 97 493 784 826 82 89942 49 85 138033 47 176 304 724 139072 346 595 99 671 858 930

140072 86 135 220 470 501 536 635 [3000] 856 88 141174 [1500] 240 49 363 450 569 626 [1500] 47 81 808 904 142009 38 224 71 356 [1500] 81 459 511 30 656 63 74 763 836 143136 204 760 847 [3000] 955 60 144180 255 321 96 460 [3000] 547 646 714 145079 134 265 518 614 42 49 748 [3000] 923 146118 332 61 70 409 [500] 75 617 47 737 54 147471 633 940 148072 213 26 302 28 83 439 [200 000] 577 653 80 87 906 149074 91 159 89 464 604 58 805 933

150385 484 534 745 820 69 900 78 82 151066 559 837 66 152016 105 90 303 26 460 79 519 638 823 949 [500] 153077 525 690 897 154052 221 32 379 82 437 75 88 94 623 [300] 801 4 958 155041 306 401 10 84 [3000] 89 614 35 786 818 920 156017 73 125 48 514 719 35 891 970 157129 300 96 645 158022 225 95 97 439 49 75 505 619 864 976 159133 [1500] 200 11 22 441 [500] 92 562 86 602 85 704 [300] 15 [1500] 59 870

160139 58 62 339 495 500 94 600 23 85 161115 248 71 316 54 64 519 27 [500] 709 30 956 59 162001 4 156 292 498 510 86 [500] 88 632 47 916 163021 28 150 628 836 62 164114 79 [300] 365 93 493 604 86 910 [3000] 165139 77 225 348 429 552 53 643 914 60 166002 102 20 50 546 664 73 723 [40 000] 94 802 97 936 167037 104 419 60 540 99 732 815 45 54 983 [1500] 168000 27 74 131 50 310 38 537 73 641 714 824 52 [500] 914 169039 204 99 352 784 864

170363 77 475 [300] 518 630 88 751 952 90 171250 [1500] 62 [300] 433 [3000] 65 80 572 651 793 886 172074 227 [300] 481 682 85 847 908 54 61 173005 140 71 213 [500] 310 434 58 96 648 822 95 925 174433 566 705 73 808 93 175062 246 88 97 414 536 621 25 734 857 950 176459 519 62 63 854 177034 200 47 413 [3000] 570 89 613 14 736 810 178051 88 203 812 31 [1500] 943 179187 244 320 573 604 14 765 908

180152 381 443 [500] 96 515 18 [300] 622 807 97 181122 24 203 778 803 21 44 182143 65 216 527 59 [3000] 602 70 933 183003 125 487 534 868 71 953 184121 27 96 228 40 831 985 185041 83 202 54 338 588 618 [1500] 733 900 186024 94 351 96 420 512 49 58 833 187154 232 [3000] 81 326 410 14 552 743 835 188213 479 514 80 633 999 189046 289 303 481 554 639 857 [500] 940

190014 27 81 128 356 434 47 73 [1500] 584 631 38 51 68 973 191171 [500] 343 445 795 192281 347 193085 [500] 195 339 486 526 652 717 883 944 53 194033 88 153 85 218 26 465 773 899 913 195046 [300] 54 350 75 98 436 822 975 196079 212 [500] 30 [1500] 623 89 732 852 88 988 [3000] 197013 18 196 592 796 198065 85 235 302 591 715 21 51 [1500] 828 972 199053 115 458 98 518 28 662 784 821 22 930 54

200131 43 420 [3000] 509 19 625 31 910 16 201035 [3000] 67 224 65 340 545 726 842 941 46 77 95 202004 32 [500] 100 60 [1500] 229 65 554 644 [300] 79 752 [500] 85 905 61 203068 [500] 246 [500] 93 387 93 527 63 [1500] 204024 669 94 747 78 811 52 945 205034 [3000] 283 343 455 628 64 926 206057 250 [3000] 97 353 534 89 726 809 92 207171 211 52 431 649 731 57 889 208013 31 133 63 70 204 442 81 501 24 30 91 675 713 [3000] 28 802 19 209004 203 31 34 379 431 [500] 33 503 617 50 52 86 843

210058 81 [3000] 115 303 56 570 84 211124 66 84 245 311 537 608 212034 76 165 579 732 924 213231 93 310 28 420 24 95 533 86 779 823 214132 42 44 239 585 [500] 616 754 943 215017 30 73 240 413 24 523 82 776 831 216061 67 303 42 420 42 517 604 13 93 759 816 68 995 217201 30 358 93 500 849 72 983 218028 57 138 412 670 920 63 85 219071 127 48 54 55 91 226 386 437 [300] 609 61 753 929 73

220041 77 101 3 203 390 97 [500] 467 839 221109 210 32 580 84 620 90 787 898 955 77 222010 [500] 18 253 68 812 223421 40 43 224296 365 431 58 537 [300] 663 748 816 225055 103 [300] 278 412 60 553 600 [10 000]

## 11. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

5 90 111 72 266 [3000] 543 866 998 1042 452 53 517 45 99 [1500] 788 810 [1500] 69 81 [500] 942 75 85 2134 78 389 400 22 98 585 756 912 13 46 89 93 3034 148 [500] 95 491 514 771 4152 238 42 66 324 66 84 [1500] 85 87 437 767 886 914 51 [1500] 5005 211 [300] 867 903 28 71 6092 149 55 221 399 508 675 730 818 999 7096 134 808 21 982 8032 111 [300] 71 237 387 463 69 74 [5000] 80 9018 49 78 279 406 16 64 78 540 732 920

10074 77 205 55 61 580 937 11015 23 44 102 63 [3000] 206 303 573 784 880 12026 380 843 973 13015 104 28 369 456 59 67 553 92 758 815 14285 88 646 781 15359 421 604 62 874 94 16170 324 37 56 463 620 700 29 963 17039 154 278 507 703 52 73 843 56 959 18250 51 99 608 18 52 710 [500] 79 945 19066 174 [3000] 276 351 481 838 55 72 900 [300] 75

20154 220 345 58 430 54 535 829 982 21077 264 389 732 [3000] 900 22064 91 422 807 23030 49 107 60 218 45 57 300 405 81 86 [500] 692 811 33 24141 54 255 428 81 555 [1500] 65 89 624 707 43 990 25036 60 [300] 105 236 545 625 959 26123 45 448 707 44 84 825 50 73 27011 102 7 38 213 405 23 508 64 74 951 66 28028 229 345 99 555 629 786 820 48 65 968 29003 69 127 331 [1500] 60 665 709 826

30155 234 49 [300] 311 70 [3000] 76 490 595 857 66 67 31107 235 67 510 642 845 92 32123 83 243 48 59 351 477 655 97 743 883 933 33386 [1500] 433 673 916 30 34015 92 152 [1500] 240 83 311 23 401 35044 46 105 267 76 82 427 60 86 541 610 [500] 27 36 719 815 53 921 86 91 36036 168 263 308 60 481 587 734 37 44 924 37002 66 [500] 139 49 258 320 70 515 638 905 58 70 38135 273 [3000] 381 92 [300] 402 25 75 [500] 691 837 47 39171 96 268 523 79 [300] 726 95 [300] 98 857 922 55

40183 234 76 484 92 41047 95 99 147 242 696 934 61 42166 96 [3000] 693 791 862 909 16 43065 169 259 323 448 679 743 57 803 74 991 44472 531 742 59 98 990 45174 349 61 71 401 33 647 814 27 969 46036 96 172 248 495 691 740 [500] 61 91 920 47226 792 998 48159 433 622 726 30 94 956 49014 193 [3000] 260 383 417 697 899 929 99

50020 [300] 132 232 328 586 667 711 20 58 81 82 996 51086 106 242 91 372 [500] 461 599 753 820 65 52005 415 70 93 531 51 734 819 922 54 53078 156 63 252 97 593 [1500] 939 54020 22 135 52 86 264 377 410 558 80 640 [500] 58 89 705 804 55019 [500] 130 67 70 81 212 346 66 410 626 878 [500] 56069 172 304 504 28 61 606 722 892 57102 268 461 898 99 [300] 931 90 [500] 99 58029 68 82 85 231 321 574 81 661 59287 317 60 541 767 70 871

60040 100 68 420 506 615 746 [3000] 888 939 61098 [300] 168 70 225 952 75 81 89 62138 262 440 42 533 86 691 866 63111 203 38 80 313 77 606 [300] 81 813 [300] 53 64028 52 91 171 248 72 [300] 364 95 [500] 619 701 11 [500] 954 65143 234 394 480 721 34 877 66196 293 482 616 806 67108 29 87 263 347 78 85 412 66 519 61 68019 50 74 119 427 508 641 [300] 715 48 805 69207 80 325 73 547 86 782 859

70307 99 737 53 835 987 71096 170 208 28 77 361 597 629 33 730 56 91 835 41 92 [300] 928 [300] 62 68 87 72036 50 112 59 286 364 67 463 98 644 90 92 791 818 84 903 73310 41 90 428 543 940 74007 9 43 66 84 [300] 150 332 515 753 58 96 75002 81 [5000] 445 67 501 612 83 738 56 962 98 76012 121 47 73 218 616 39 [3000] 754 833 981 77099 179 339 539 41 629 765 885 78119 [1500] 85 246 85 [1500] 568 697 731 957 79064 141 99 222 [300] 79 442 508 [300] 62 [3000] 635 700 95 97

80137 370 608 838 [3000] 939 84 81025 [500] 119 490 737 42 809 [300] 51 92 939 88 97 82120 48 [1500] 251 304 437 77 575 602 31 754 83017 21 298 410 719 84117 90 725 875 85108 243 80 [300] 337 690 777 99 86193 95 223 28 51 470 522 644 63 73 87059 79 155 361 72 629 63 726 88358 460 571 732 48 896 927 89032 34 252 96 446 57 545 885 927

90014 179 519 684 957 91204 357 83 [1500] 526 785 930 51 92051 140 460 596 683 87 732 93459 70 520 647 64 701 18 839 94149 253 349 59 [300] 423 89 689 780 934 80 95005 72 77 237 548 57 763 [3000] 85 96 96020 [300] 127 230 414 505 39 [500] 642 [300] 50 [500] 79 743 899 97140 222 29 48 427 91 566 700 899 925 98078 [500] 101 211 14 78 594 [500] 761 90 [500] 816 99069 236 347 422 502 35 786

100032 245 344 428 699 [3000] 737 955 101225 40 328 [1500] 401 25 954 102372 527 603 726 852 942 45 [3000] 103048 51 160 70 240 84 328 427 [500] 566 614 54 732 926 72 75 104016 58 227 48 64 335 498 515 702 83 813 50 944 105003 66 169 235 352 596 817 918 93 106269 85 493 769 89 107061 74 154 217 315 451 695 [300] 729 914 108153 90 347 434 535 881 [500] 905 70 109287 670 726 827 974 [300]

110076 212 23 35 51 74 383 531 643 780 857 111152 241 568 658 826 91 907 9 112018 94 [500] 562 618 712 79 851 990 113042 59 203 97 514 717 69 834 114008 131 323 40 75 [3000] 422 33 62 566 86 706 74 849 68 115169 221 88 327 80 411 25 610 48 51 795 922 33 [500] 72 116058 271 454 533 706 [3000] 117016 30 63 138 358 415 65 775 870 118615 32 84 772 911 34 119031 91 125 264 94 541 632 95 863 80

120220 24 53 359 502 [3000] 68 [1500] 70 [500] 686 730 857 69 971 79 121033 59 89 104 352 445 47 542 621 924 54 122033 [1500] 40 234 324 42 442 583 741 957 70 88 123136 307 54 460 [300] 62 719 29 [1500] 935 [500] 61 124283 332 [1500] 411 679 [300] 82 703 67 125032 90 498 826 958 126035 218 77 345 463 522 883 127062 169 236 50 419 576 [3000] 621 55 [300] 707 48 128183 235 81 [1500] 353 428 553 797 803 19 27 923 129110 [300] 225 427 571 675 924 66

130046 [1500] 108 [500] 256 61 549 86 697 742 994 131010 169 202 572 735 [500] 905 84 89 [5000] 132326 54 72 783 961 72 133046 54 113 32 [300] 45 83 370 503 [500] 53 618 965 134139 [1500] 275 342 471 597 687 99 839 47 93 99 13529 299 374 402 13 505 87 602 136055 81 190 98 343 495 [3000] 539 621 39 989 137097 122 52 [3000] 434 894 912 138017 110 [3000] 16 23 [300] 33 300 899 139064 103 369 420 32 [1500] 524 618 [500] 50 55 740 [500] 843 926 61

140122 98 264 [1500] 93 337 415 54 573 [500] 611 25 [3000] 755 812 31 90 925 90 141518 628 [500] 763 989 142018 52 345 521 700 61 921 143051 100 244 351 489 633 876 80 924 144337 91 663 888 938 145023 489 563 828 930 146107 [500] 97 [300] 291 507 83 871 [300] 147243 309 [1500] 27 466 848 71 148389 432 677 [3000] 711 884 976 81 [1500] 149083 107 405 42 90 636 73 [3000] 705 822

150083 293 578 846 151064 251 85 152067 73 99 [3000] 108 64 291 370 508 43 725 803 40 901 67 153296 307 710 60 96 154163 98 233 637 55 737 [3000] 891 979 97 155116 263 302 466 96 692 [3000] 792 819 20 156032 243 429 546 76 687 782 887 922 157158 433 [500] 89 616 59 [3000] 709 [3000] 819 38 [1500] 971 158257 401 [10 000] 16 63 527 614 68 98 793 970 159048 232 61 377 914

160072 288 344 741 [300] 48 161078 [500] 121 599 611 95 [500] 741 51 828 987 162240 54 364 72 78 408 556 [300] 604 777 996 163032 172 297 309 400 539 643 94 797 882 940 74 90 164039 42 [300] 79 268 379 430 82 716 817 165230 51 442 58 609 28 40 775 897 166023 147 264 303 59 [500] 540 47 59 663 810 167278 528 689 744 [1500] 848 89 923 168002 133 213 38 57 376 89 441 551 661 945 169040 42 289 553 744 857 94 920 80 [1500]

170183 749 805 931 51 83 171056 226 53 58 [1500] 81 387 610 [3000] 723 172176 295 303 660 788 173075 184 245 54 [300] 375 423 [1500] 78 653 64 [1500] 69 722 885 174011 12 22 321 [500] 485 570 664 769 883 175067 [3000] 406 11 610 13 [300] 775 809 176004 12 42 43 346 611 779 [1500] 80 177016 91 113 277 309 423 46 519 881 921 65 96 [300] 178171 267 314 740 855 96 179006 13 118 319 401 [300] 54 541 685 804 53

180165 263 96 412 696 700 181280 88 91 372 76 427 72 518 822 54 977 84 182025 28 78 159 201 497 664 717 855 987 183169 310 [300] 455 554 [3000] 56 72 601 [1500] 99 [300] 705 60 184055 93 [500] 277 89 325 85 416 89 783 185006 143 306 [1500] 23 92 758 859 186100 29 327 434 38 62 66 815 993 187018 120 28 35 211 358 439 [1500] 578 79 740 842 911 [500] 26 62 188128 387 500 45 692 702 908 47 66 98 189140 331 496 658 70 800 11

190067 109 [1500] 85 717 46 98 972 191034 197 242 [500] 83 [500] 499 547 68 645 823 949 192021 171 99 255 94 330 496 551 771 92 805 25 56 920 77 193047 134 94 311 440 58 88 569 79 686 727 194046 74 147 250 432 688 705 27 35 886 [300] 195187 230 458 546 646 66 196402 510 728 [3000] 60 99 870 197151 67 310 24 416 87 532 93 702 811 198215 87 369 431 78 526 842 98 990 199178 79 [500] 209 569 87 625 68 [500] 758 883 911 15 [1500]

200018 103 47 293 414 71 507 [1500] 655 779 812 201066 391 576 621 66 798 811 80 903 202070 174 218 [500] 300 479 729 66 986 203001 91 110 32 50 59 290 549 785 204557 802 901 3 205041 75 206 420 595 614 43 77 206010 126 [500] 79 88 283 309 33 524 789 [500] 207001 265 [3000] 490 531 79 85 684 840 77 907 27 58 208219 69 353 431 90 781 814 26 29 970 209199 218 [1500] 19 560 836 [500] 903 12 73

210060 377 476 507 [1500] 211001 30 167 667 746 825 945 212116 375 [3000] 93 400 519 43 [1500] 83 87 639 45 796 837 213025 [1500] 172 334 57 497 538 614 745 886 989 214038 174 223 86 [500] 393 582 707 47 836 [1500] 58 [300] 974 [1500] 215107 307 678 756 909 216030 88 236 69 311 403 97 527 36 90 914 34 54 217042 77 281 [300] 529 663 930 218105 269 85 329 454 85 559 611 [300] 775 837 929 219091 145 221 346 501 15 631 36 93 775 909 56

220012 98 183 204 436 518 826 221017 52 194 390 [1500] 91 417 [3000] 506 794 820 31 [300] 222004 [3000] 441 66 518 91 702 8 929 223095 189 236 316 468 580 697 99 980 224064 [3000] 193 312 18 [1500] 459 569 [300] 607 29 [300] 703 18 870 91 225087 569




Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.